

Schwarzwald-Echo

Aus den Tannen

SAMSTAG, 9. DEZEMBER 1950

HEIMATZEITUNG FÜR DAS OBERE NAGOLDGEBIET

6. JAHRGANG NR. 192

Konferenz Truman-Attlee beendet

„Umfassende Erörterung der gegenwärtigen Weltlage“ / Attlee gegen „halben Kriegszustand“

WASHINGTON. Präsident Truman und Ministerpräsident Attlee haben ihre fünftägige Konferenz über die internationale Lage gestern beendet. Attlee will heute nach Ottawa fliegen. Nach Abschluß der 5. Sitzung am Donnerstagabend wurde bekanntgegeben, Gegenstand der Sitzung sei eine „umfassende Erörterung der gegenwärtigen Weltlage“ gewesen. (Bei Redaktionsschluß lag das vorgesehene Abschlußkommuniqué noch nicht vor. Die Red.)

Das zu erwartende Kommuniqué wird folgende Punkte umfassen:

1. Die UN-Alliierten werden darauf bestehen, einen Brückenkopf in Korea zu halten. Sie werden jedoch einen allgemeinen Krieg mit den chinesischen Kommunisten vermeiden.

2. Die USA werden ihr Äußerstes tun, um die Wiederaufrüstung Europas und die Aufstellung einer westeuropäischen Verteidigungsarmee mit deutschen Kampfgruppen zu beschleunigen. General Eisenhower wird in der kommenden Woche zum Oberbefehlshaber dieser Streitmacht ernannt.

3. Die Rohstoffquellen des Westens sollen so zusammengefaßt werden, daß sie allen Nationen des Atlantikpakts bei vernünftigen Preisen zur Verfügung stehen.

In der Freitagsitzung wurden noch folgende Punkte erörtert: Die baldige Ernennung eines obersten Befehlshabers für die künftige nordatlantische Streitmacht in Westeuropa; weitere Maßnahmen innerhalb der UN zur Frage der chinesischen Intervention in Korea; die Möglichkeit einer UN-Blockade des kommunistischen Chinas und wirtschaftliche Sanktionen und Empfehlungen der Wirtschaftssachverständigen zur Beschleunigung der britischen und amerikanischen Rüstungsproduktion und Beseitigung der gegenwärtigen Rohstoffknappheit.

Unterrichtete Kreise Washingtons äußerten über die Verhandlungen, Truman und seine Berater hätten in der Fernostfrage einen „we-

sentlich entschiedeneren Standpunkt“ vertreten als der britische Premier, sowohl im Hinblick auf etwaige Verhandlungen, als auch in der Frage eines direkten Drucks auf das kommunistische China.

Der britische Premierminister habe offenbar das Ziel verfolgt, die fernöstliche Krise so früh wie möglich und nötigenfalls durch entgegenkommende Verhandlungen mit den Chinesen zu beenden. Truman habe Attlee dazu nachdrücklich erklärt, daß die USA sich mit keinerlei Beschwichtigungspolitik gegenüber China einverstanden erklären würden. Letzteres habe allerdings Attlee im allgemeinen selbst abgelehnt. Von Truman sei auch der

Gedanke, außerhalb Koreas Zugeständnisse zu machen wie z. B. Aufnahme Chinas in die UN oder Anerkennung seiner Ansprüche auf Formosa, abgelehnt worden.

Attlee habe sich entschieden gegen die Verlängerung des „halben Kriegszustandes“ mit dem kommunistischen China gewandt.

Truman und Attlee haben auch die Frage der chinesisch-kommunistischen Bedrohung Indochinas, Hongkongs und Malajas erörtert.

„Totale Mobilisierung“

WASHINGTON. Der amtierende Presse-Sekretär Präsident Trumans, Steven Early, gab am Donnerstagabend bekannt, daß innerhalb der amerikanischen Regierung allgemeine Besprechungen über eine „totale Mobilisierung“ stattgefunden hätten. Bisher sei jedoch noch keinerlei Beschluß gefaßt worden.

Vom Nordkap bis zur Aegäis

Außenministerstellvertreter einigen sich über deutschen Verteidigungsbeitrag

LONDON. Die Außenministerstellvertreter der 12 Atlantikpaktstaaten haben am Donnerstag — wie wir bereits in einem Teil unserer Freilagausgabe berichtet haben — einen Plan zur Einbeziehung deutscher Einheiten in eine westeuropäische Armee gebilligt. Danach sollen innerhalb der nächsten drei Jahre deutsche Einheiten mit 150 000 Mann Gesamtstärke aufgestellt und vom Nordkap bis zur Aegäis auf das europäische Verteidigungsnetz verteilt werden.

In einem anschließend veröffentlichten Kommuniqué heißt es u. a., daß die Außenminister-

stellvertreter „in allernächster Zeit“ mit dem Militärausschuß, der unter dem Vorsitz des amerikanischen Generalstabschefs Bradley steht, zusammenzutreten werden, um „die politischen und militärischen Aspekte eines deutschen Beitrages gemeinsam zu beraten“.

In gut unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß General Bradley die gemeinsame Konferenz innerhalb der nächsten Tage einberufen wird. Anschließend soll dann der Plan von den Verteidigungsministern der 12 Paktstaaten erörtert werden, bevor er den Außenministern zur endgültigen Verabschiedung — vermutlich Anfang Januar — vorgelegt werden wird.

Mit der Ernennung von General Dwight D. Eisenhower zum Oberbefehlshaber der Atlantikpaktarmee in Europa ist innerhalb der nächsten Tage zu rechnen.

Ob die deutschen Einheiten laut dem holländischen Vorschlag einem zivilen Hohen Kommissar unterstehen sollen oder nicht, sowie über die Frage der Rekrutierungsweise der einzuziehenden Truppen, ist noch keine Entscheidung getroffen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer wandte sich am Donnerstag gegen eine unterschiedliche Behandlung der einzelnen Länder beim Aufbau einer Verteidigungsstreitmacht. Zu der Zustimmung der französischen Regierung zu dem deutschen Verteidigungsbeitrag könne er sich noch nicht äußern, weil er noch keine genauen Unterlagen habe.

Nur Spätruppentätigkeit

Neue Stellungen bezogen

SEOUL. Die 8. Armee ist nunmehr auf einer 100 km breiten Front im Westen Nordkoreas zwischen der Küste des Gelben Meeres und der Stadt Koksan in Mittelkorea in Stellung gegangen. Der genaue Verlauf der Linie wurde nicht bekanntgegeben; sie soll jedoch rund 90 km nördlich des 38. Breitengrades sich hinziehen. Da es sich um ausgezeichnete Bergstellungen handelt, hofft man, diese Stellungen halten zu können.

An der gesamten Westfront kam es am Freitag nur zu geringer Spätruppentätigkeit. In Nordostkorea sind die eingeschlossenen amerikanischen Marine- und Infanterietruppen in Stärke von insgesamt 20 000 Mann, denen es bereits am Mittwoch gelungen war, sich zu vereinigen, erneut zum Durchbruch angetreten. Ihre Ausbruchversuche werden durch außerordentlich starken Einsatz taktischer Luftstreitkräfte unterstützt.

„Grundsätzliche Einigung“

Bundestag erhöht Kohle- und Stahlpreise

BONN. Ueber den Lastenausgleich ist zwischen den Koalitionsparteien am Donnerstag eine „grundsätzliche Einigung“ auf der Basis der Unkeler Vorschläge erzielt worden, teilte Dr. v. Brentano, Fraktionsvorsitzender der CDU, mit. Der Vorsitzende des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen, Dr. Kather, erklärte sich damit nicht zufrieden.

Wie verlautet, hat man sich u. a. auf eine einheitliche 50prozentige Belastung der zum Lastenausgleich heranzuziehenden Werte und auf eine gestaffelte Verzinsung (zwischen 4 und 8 Prozent) dieser Belastung geeinigt.

Der Bundestag hat am Donnerstag beschlossen, den Steinkohlepreis um 4,50 DM pro t sowie den Stahlpreis um 26,50 DM pro t zu erhöhen. Beide Erhöhungen sind bis 31. März 1951 befristet. Ein Antrag der SPD, die Bundesregierung solle ein Gesetz über die Neuordnung der Eigentumsverhältnisse in der Kohle-, Eisen- und Stahlwirtschaft vorlegen, wurde angenommen.

Bedingung: Oesterreichvertrag

Vorbereitung der Vier-Mächte-Konferenz

PARIS. Die Pariser Dreimächtebesprechungen zum Entwurf einer Antwort auf den sowjetischen Vorschlag, eine Viererkonferenz abzuhalten, sind am Donnerstagnachmittag im französischen Außenministerium angefallen. Frankreich ist durch Alexander Parodi, den Generalsekretär des Quai d'Orsay, die USA durch Botschafter David Bruce, Großbritannien durch Botschafter Sir Oliver Harvey vertreten.

Bei den Besprechungen werden die drei vorliegenden Berichte der drei westlichen Außenministerien, die die Vorschläge für die Antwort auf die sowjetische Einladung vom 3. November enthalten, aufeinander abgestimmt.

Politische Kreise in Paris erklärten am Donnerstag, der Abschluß eines Staatsvertrags mit Oesterreich sei die Bedingung der drei Westmächte für die Aufnahme von Viermächtebesprechungen über das Deutschlandproblem. Bevor die Zustimmung hierzu nicht vorliege, könnten von den Westmächten keine Deutschlandbesprechungen aufgenommen werden.

In Paris mehren sich die Stimmen, die durchblicken lassen, daß Frankreich auf dem Umwege über eine Viererkonferenz mit der Sowjetunion doch noch die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik verhindern könnte.

Noch ein Versuch

Ein Plan Dr. Müllers und Wohlebs

FREIBURG. Die beiden Staatspräsidenten von Südbaden und Südwürttemberg, Wohleb und Dr. Müller, sind, wie aus der badischen Staatskanzlei bekannt wird, am vergangenen Montag in Bad Dürrenheim übereingekommen, daß ihre beiden Länder versuchen sollten, auf der Basis der ersten Freudenstädter Beschlüsse einen Gesetzesvorschlag über die Neugliederung der südwestdeutschen Länder auszuarbeiten und der Bundesregierung vorzulegen.

Unteilbare Front

em. In dieser Woche sind in Washington Gespräche geführt und Fronten abgetastet worden, während in Korea die Kanonen sprechen und die Fronten wanken. Der Besuch des englischen Ministerpräsidenten Attlee in Washington war der Besuch aller westeuropäischen Völker bei einem Volke, das eine militärische Niederlage mit unabsehbaren Folgen in Ostasien zu begreifen beginnt.

In Attlee sahen deshalb die Gegner des amerikanischen Außenministers Acheson, die Gegner der Europahilfe einen unerwünschten Mahner, der die USA von ihren Anstrengungen in Ostasien abbringen und ihrer älteren Politik der Verteidigung Europas wieder voll zuführen möchte.

Prawda, das Organ der Kommunistischen Partei Rußlands, unterrichtet seit Beginn der vorigen Woche die sowjetische Welt ausführlich über diese außenpolitische Krise der USA. Der russische Kommentator meint, in Amerika würden die Stimmen immer lauter werden, die glauben, daß der Krieg in Korea zur Auflösung des Atlantikpaktes führen werde. Ohne Zweifel hat Attlees Intervention den alten Konflikt zwischen den Republikanern und Demokraten neu entfacht, einen Konflikt, der übrigens quer durch die Parteien geht. Ist Ostasien oder Europa wichtiger für die Erhaltung der freien Welt?

Als der englische Ministerpräsident im Einvernehmen mit Frankreich nach Bekanntwerden des Truman'schen Wortes von der Atombombe und der Bombardierung mandchurischer Städte sofort nach Washington flog, trat die englische Politik — die Parallele mit Chamberlains Flug nach Godesberg drängt sich unheimlich auf — wie immer in Stunden der nationalen Gefahr als warnende Mittlerin auf. Bei der ersten Begegnung mit dem Präsidenten ging es darum, Wege zu finden, um einen allgemeinen Krieg mit Rotchina zu vermeiden. Er hätte das Eingreifen des mit China verbündeten Rußland zur Folge.

Die letzte uns bekannte Besprechung brachte ein Ergebnis, das den Zwiespalt in den USA jedoch wieder voll hervorkehrt. Truman gibt getreu seiner bisherigen Politik dem Boten Europas recht: Im Kampf gegen den Kommunismus ist der alte Kontinent wichtiger als Ostasien. Gleichzeitig aber bejaht er auch das Eingreifen der USA in Korea. Von der Annahme der Forderungen Pekings oder gar von Verhandlungen ist nicht mehr die Rede. Korea, das durch das naive Vorwärtsstürmen McArthur's bis zur mandchurischen Grenze den Siegern zum Verhängnis geworden ist, darf nicht freiwillig geräumt werden. Der Winterkrieg geht weiter.

Die Gespräche haben also die Lage nicht entspannt, weder die Europa- noch die Asienpartei haben gewonnen. Wir Europäer glauben darin einen Widerspruch sehen zu müssen. Aus welcher Ideologie wird er gespeist? Man kann auf die Frage verschiedene Antworten geben. Man kann sagen, die USA-Politik bewege sich noch in den Vorstellungen des 18. Jahrhunderts. Als exemplarisch demokratische Nation glauben die Amerikaner mit dem nur ihnen eigentümlichen Fanatismus, daß die von ihnen im Unabhängigkeitskrieg verkündeten Menschenrechte allen Völkern, welcher Rasse sie auch angehören und gleichgültig, ob sie groß oder klein sind, missionarisch zu schenken sei.

Als Hitler Rußland die Freiheit nehmen wollte, stellte Roosevelt alle Machtmittel seiner Nation dem bedrohten Stalin zur Verfügung. Als dieser selbst Stalin den Kommunismus mit Gewalt in Korea einführen wollte, tat Truman dasselbe für das bedrohte kleine Land, was ehemals seine Nation dem jetzigen Gegner getan hatte. Der Glaube der Amerikaner an den Sieg der Freiheit und des Rechtes gesteht dem gefährdeten Europa dasselbe zu wie dem fernem ostasiatischen Ländchen. Daraus erklären sich die fast unheimlichen Ueberspanntheiten der USA-Politik. Sie entspringen einer Menschenrechtsideologie, die man in der nationalstaatlichen europäischen Politik nie gekannt hat und darum auch schwer begreift.

Im vollsten Gegensatz dazu handelt etwa das politisch reife europäische Land: England. Attlees Intervention ist von keiner Ideologie veranlaßt. Ihn trieb ganz nüchtern die Sorge um den Frieden, die realistische Einsicht, daß ein Sieg des Kommunismus bei uns den Untergang der westeuropäischen Völker in ihrer jetzigen Daseinsform bedeuten würde. Den Frieden aber kann nur der Stärkere gewinnen. In Europa weiß man im Unterschied zu den USA, daß Rußland keine zweitrangige Militärmacht ist, sondern den USA vielleicht ebenbürtig. Im Gefühl, dem Recht zum Triumph zu verhelfen, haben die Amerikaner den Kommunismus und seine koreanischen Gläubigen unterschätzt. Ihr Mangel an Realismus bereitete ihnen die jetzige Niederlage. Keinen anderen Zweck hatte der Flug des englischen Ministerpräsidenten nach Washington als diesem Volke zu erklären, daß es zwar eine schöne Sache ist, für Recht und Freiheit die besten Söhne des eigenen Volkes zu opfern, daß aber dieses Blut vielleicht umsonst vergossen ist, wenn dem Gegner nicht die die das Recht schützende Macht gezeigt wird, wo sie die realistische Einsicht fordert — in Europa.



Ein Bild von der Washingtoner Konferenz: Sitzend links Präsident Truman; rechts Premierminister Attlee; stehend links Außenminister Acheson, rechts Verteidigungsminister Marshall

Unser Kommentar

Die Freislawine ausgelöst

JK. Im Tauziehen um die Kohlenpreiserhöhung hat die Auffassung des wirtschaftspolitischen Ausschusses gegenüber dem Kabinett, das den Preis um 6 DM je Tonne erhöhen wollte, den Sieg davongetragen: Der Bundestag beschloß eine durchschnittliche Preiserhöhung von 4,50 DM je Tonne. Dabei soll sich die Preiserhöhung für Hausbrand in weit niedrigeren Grenzen halten und etwa 2 DM je Tonne betragen. Das wäre, für sich betrachtet, nicht allzu tragisch; nur im Gesamtbild des Preisniveaus würde es eine gewisse Rolle spielen. Wenn aber mit dieser Preiserhöhung auch eine Verbesserung der Versorgung verbunden wäre, dann könnte man sich dabei beruhigen und sie mit Rücksicht auf die Lohn-erhöhung für die Grubenarbeiter, die indirekt gewiß zu einer Förderungssteigerung beiträgt, in Kauf nehmen. Aber dem ist nicht so; es fehlen bereits für den Dezember für die dringendste Versorgung aller Kohlenverbraucher immer noch 400 000 Tonnen, und wir stehen erst am Anfang des Winters.

Aber nicht allein das Versorgungsproblem bereitet uns Kopfzerbrechen. Vielmehr ist nun das eingetreten, was man seit langen befürchtet und bekämpft hat: Das ganze Preis-Lohngefüge wird sich bis zur Unkenntlichkeit verschieben. Der Kohlenpreis hat den Reigen angeführt, der Stahlpreis ist prompt gefolgt, die Energie- und Gaspreise werden noch folgen und weiterhin alle Leistungen und Waren, die zu ihrer Produktion der Kohle bedürfen.

Gewiß ist eine gesunde Ertragslage des Kohlenbergbaus anzustreben; es ist auch nicht zu übersehen, daß die Kohlenpreiserhöhung unter Umständen auf eine Normalisierung der Exportquote indirekt und auf längere Sicht gesehen, hinwirken könnte — abgesehen vom höheren Exporterlös.

Es fragt sich aber dennoch, ob die Auslösung der Preislawine über den Kohlenpreis wirklich verantwortet werden kann — vor allem, wenn man hört, daß im Jahresdurchschnitt nach einer Ergebnisberechnung der Zechengesellschaften im Ruhrbergbau ein buchmäßiger Gewinn von 74 Pfennig je Tonne erzielt wurde.

Moch in Deutschland

PARIS. Der französische Verteidigungsminister Jules Moch wird dieses Wochenende den französischen Garnisonen in der französischen Besatzungszone Deutschlands einen dreitägigen Besuch abstatten.

Moskau macht „Stimmung“

für Grotewohl-Plan

BERLIN. Moskau versucht gegenwärtig über die diplomatischen Vertreter seiner osteuropäischen Satelliten in Kreisen der westlichen Alliierten für den Grotewohlplan einer gesamtdeutschen konstituierenden Versammlung „Stimmung“ zu machen mit dem Ziel, daß alliiertseits die Bonner Regierung zu größerem Entgegenkommen gegenüber dem Vorschlag bewegen werden soll. Diplomatische Vertreter Polens und der Tschechoslowakei sind nach Meldungen aus Berlin bereits in dieser Angelegenheit an führende französische Persönlichkeiten herangetreten.

Sowjetfreundliche Gewährsleute bei manchen alliierten Stellen vertreten die Auffassung, Bundeskanzler Dr. Adenauer sollte veranlaßt werden, mit Grotewohl wenigstens zusammenzukommen und die kommunistischen Bedingungen anzuhören. Da solche Verhandlungen sich über eine längere Zeit hinziehen könnten, würde dadurch eine Entspannung- und Atempause im innerdeutschen „kalten Krieg“ herbeigeführt.

Berichtigung. Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern tritt nicht, wie irrtümlich berichtet, am kommenden Dienstag, sondern erst am Dienstag, dem 19. Dezember, zu seiner 97. Sitzung zusammen.

KAMPF UM DEN TOTO SIEGER

ROMAN VON W. JORG LÜDDECKE
Alle Rechte Deutsche Verlagsanstalt G. m. b. H.

Damit stand sie auf und löschte das Licht aus. Die beiden saßen nun im Dunkel. Eine Weile glimmte Vaters Zigarre noch, dann vergaß er das Ziehen und schlief ein. Die Mutter aber blickte durch das leicht geöffnete Fenster an der Wäscheleine mit den Barchent-Unterhosen des Herrn von gegenüber vorbei zu den Sternen. Sie hatte eine Schwäche für Sterne, so wie andere Menschen eine Schwäche für Meeresschnecken oder die Caprifische haben. Sie war eine tiefveranlagte, besinnliche Natur, um das Glück ihrer Kinder besorgt von 16 000 DM aufwärts.

Und während sie so das Stückchen Himmel zwischen den im leichten Nachtwind pendelnden Unterhosenbeinchen und der Schneiderjahnschen Antenne betrachtete, öffnete sich hinter ihrem Rücken langsam die Tür. Ganz leise — Zentimeter um Zentimeter. Aber dennoch nicht leise genug, um das Mutterohr zu täuschen. Frau Grete, kein lächer Mensch, wandte nicht den Kopf, sondern horchte nur mit einem feinen Lächeln auf den leichten Schritt auf leisen Sohlen.

„Das gute Kind“, dachte sie. „Jetzt hat es Hunger bekommen.“ Die Tür zur Speisekammer quitschte sanft. Schon immer sollte sie August öfen, dieser Faulpelz. — Vorsichtige Rumoren zwischen kalten Kartoffeln und leeren Weinflaschen. Dann wieder das Tappen leiser Sohlen. Ja, so rücksichtsvoll konnte nur Dolores sein. Hatte sie doch extra die Schuhe ausgezogen.

Erst jetzt wandte Mutter Pätisch den Kopf. „Dolores!“
Keine Antwort. Nur Vater Pätisch rüchelte

Kohlenknappheit auch in England

Bergarbeiter sollen aus Wehrdienst entlassen werden

Dr. S LONDON, im Dezember

Selbst für das neblige England beginnt die Adventszeit mit viel Nebel und bitterer Kälte. Besorgt blicken die Hausfrauen auf die geringen Kohlenvorräte und die alarmierenden Warnungen des Brennstoffministeriums, das eine empfindliche Kohlenverknappung angekündigt hat. Die Zahl der Bergarbeiter sinkt jetzt ständig, so daß die Kohlenförderung im Laufe des Winters einen beläufigen Schwund erleiden kann, falls nicht neue Kräfte für den Bergbau gewonnen werden. Es ist bereits die Rede davon, daß ehemalige Bergarbeiter wieder aus der Wehrmacht entlassen und in die Bergwerke geschickt werden sollen.

England fürchtet nicht nur einen kalten, sondern auch einen teuren Winter. Die Preise sind spürbar gestiegen, nicht aber die Gehälter und Löhne. Daher ein immer schärfer werdender Druck der Arbeiter auf die Gewerkschaften, jetzt doch endlich die Lohnforderungen anzumelden, die längst überfällig seien. Doch versuchen die Gewerkschaften noch immer andere Mittel und Wege zu finden, um die Löhntäter ihrer Mitglieder anschwelen zu lassen, ohne die für das Labourregime verhängnisvolle Inflationsgefahr noch weiter zu verschärfen. Als überraschende

und für viele keineswegs angenehme Advents-gabe kommt der Vorschlag, einfach länger zu arbeiten und dadurch mehr zu verdienen. Während in der englischen Industrie fast durchwegs nur mehr fünf Tage gearbeitet wird, taucht jetzt die Forderung auf, wenigstens wieder am Samstagvormittag zur Arbeit zu kommen und damit zur Fünfeinhalb-Tage-Woche zurückzukehren.

So schwer diese Sorgen auf den englischen Haushalten lasten, so einfach ist es im täglichen Leben sonst geworden. Fast alles ist nämlich in den Läden zu haben, die sich schon jetzt auf Weihnachten vorbereiten. Mehrere Warenhäuser und große Geschäfte haben Christbäume aufgestellt und die Lager gefüllt, eine Aufgabe, der sich die geschäftstüchtigen Kaufleute diesmal früher und gründlicher widmen, weil das Geld eben nicht mehr so locker sitzt wie in den ersten Nachkriegsjahren, als es weniger Waren als Geld gab. Diesmal ist es umgekehrt — es gibt genug Waren, aber zu wenig Käufer, und diejenigen, die kaufen möchten, erschrecken vor den Preisen. Da rühmen sich denn bereits manche Geschäfte, sie lieferten Waren von 1950 zum Preis von 1949! Diese Reklame, die mit weihnachtlichem Tannengrün umkränzt in den Auslagen prangt, zeigt deutlich, wie es steht.

Müller für Adenauerpolitik

FDP verlangt Verhandlungen mit Stuttgart

SCHWAB. HALL. Der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Müller, sprach sich am Donnerstag auf dem Comburg bei Schwab. Hall für die Sicherheitspolitik des Bundeskanzlers aus. Auf einer Arbeitstagung für Gerichtsreferendare sagte Dr. Müller, der erfolgreiche Kampf Adenauers um die Sicherheitsgarantie der Alliierten werde einmal zu den interessantesten und erregendsten Kapiteln der deutschen Geschichte gehören. Den Bedenken kirchlicher Kreise müsse man entgegenhalten, daß ein bolschewistisch besetztes Deutschland kein christliches Land mehr sein würde. Für die Organisation deutscher Einheiten empfahl er das Beispiel der Schweizer Miliz.

Die FDP-Landtagsfraktion von Württemberg-Hohenzollern fordert in einem Antrag

den Landtag auf, die Staatsregierung zu ersuchen, unverzüglich mit der württembergischen Regierung über einen Zusammenschluß beider Länder zu verhandeln.

Außerdem hat die Fraktion in einer großen Anfrage die Regierung um Auskunft darüber gebeten, ob ihr bekannt ist, daß die grundsätzlichen Bedenken von Staatspräsident Dr. Müller zum Beschluß der Bundesregierung, die Kommunisten aus dem öffentlichen Dienst zu entfernen, den Abwehrwillen des Landes gegen die Feinde des demokratischen Staates in bedenklichem Maße geschwächt habe.

In der nächsten Landtagsitzung soll ein Gesetzentwurf über Bürgerschaft des Landes beraten werden, der vorsieht, das Finanzministerium zu ermächtigen, Staatsbürgerschaften bis zur Höhe von insgesamt 10 Millionen DM zu übernehmen.

Nachrichten aus aller Welt

STUTTGART. Der amerikanische Landeskommissar von Württemberg-Baden, Charles P. Gross, versicherte auf einer Pressekonferenz, die deutsche Bevölkerung brauche keine umfangreichen Beschlagnahmungen beim Eintreffen alliierter Truppenverstärkungen zu befürchten, da in den nächsten 12 Monaten es nicht beabsichtigt sei, Angehörige der neuen Truppen nach Deutschland kommen zu lassen und bis dahin genügend Häuser gebaut würden, um die Familien unterzubringen.

MÜNCHEN. Das angebliche Experiment des „Magier“ Strobl, durch Willensübertragung den Münchner Rundfunksprecher veranlaßt zu haben, während der Nachrichtendurchgabe die Worte „Regina, Karo-Dame“ zu sprechen, hat sich als abgesprochener Trick erwiesen.

BERLIN. Der erste Strafsenat des obersten Gerichtshofes der Sowjetzonenrepublik verurteilte am Freitagmorgen im Erfurter Schauprozess den in der Bundesrepublik geflohenen früheren thüringischen Finanzminister Leonhard Moog und drei Mitangeklagte zu 15 Jahren Zuchthaus wegen „Sabotage“ und „Wirtschaftsverbrechen“.

LONDON. Der britische Schatzkanzler Gaitskell gab im Unterhaus bekannt, Großbritannien werde bis zum Jahr 1957 etwa die Hälfte seiner Kriegsschulden an Indien, Pakistan und Ceylon — rund 750 Millionen Pfund — zurückzahlen.

LIVERPOOL. Im Hafen von Liverpool sollten Mitte dieser Woche mehr als 80 000 überreife Bananen vernichtet werden. Im letzten Augenblick erbarmten sich die Dockarbeiter der goldenen Frucht und aßen 37 000 davon auf — jeder mehr als ein Dutzend.

leise im Schlaf gegen eine Anordnung des Herrn Bollmann an.

Noch einmal ein etwas lauterer, aber ebenso liebevolles „Dolores?“

Dann ein Sprung. Gepolter, ein Hilfeschrei. Die Tür fiel ins Schloß. Mit zwei energischen Schritten war die Mutter am Lichtschalter. Der nächtliche Gast war verschwunden. — auf dem Fußboden, halbbedeckt mit eingeweichtem Wäsche lag der arme Vater und schnappte nach Luft. Die Küche schwamm. Asmus Pätisch, der sich erheben wollte, verwickelte sich mit beiden Füßen in ein Bettlaken und ging ein zweites Mal parterre. Diesmal nahm er den Tisch mit einigem Geschir mit. Der Rest des Kaffees ergoß sich über ihn, und das ganze, unbeschreibliche Durcheinander verbaute die Tür.

Dieser Umstand rettete Klaus-Dietrich Wölle vor der Verfolgung. Die erbeutete Frikadelle in der Faust verschwand er wie ein geilter Blitz lautlos in seinem Zimmer, in dem Tino mit den Naturlocken und August, das Tränenkinder, in tiefem Schlaf lagen. Als Vater und Mutter Pätisch einige Minuten später mit strenger Miene auf der Schwelle erschienen, schnarrte Klaus-Dietrich leise und murmelte im Schlaf, während Tino und August verwundert in das grelle Licht blinzelten. Eine kurze, strenge Untersuchung ergab nichts. Ueberdies wurde sie durch ein neu eintretendes Ereignis unterbrochen. Das Ereignis war Dolores. Allerdings muß leider gesagt werden, daß von Eintreten bei ihr weniger die Rede sein konnte. Sie hatte sich etwas an Wein übernommen und die Mutter, die seit über 25 Jahren einen scharfen Blick für dergleichen hatte, entzog sie mitleidig dem Spott der Familie und brachte sie dorthin, wo der Mensch in gewissen Augenblicken, mit seinem Innenleben gern allein ist, um sich dessen zu entsäuern. Wenig später war der rote Luftballon, der im Korridor an der Decke schwebte, die letzte Erinnerung an diese ereignisreiche

ROM. Papst Pius XII. zelebrierte in der Nacht zum Freitag, dem Feste der unbefleckten Empfängnis Mariens, in seiner Privatkapelle im Vatikanpalast eine Messe für die Erhaltung des Weltfriedens.

OSLO. Der frühere UN-Vermittler für Palästina, Bunche, traf am Donnerstag in Oslo ein, wo ihm am Sonntag, dem Todestag Alfred Nobels, der Friedensnobelpreis überreicht werden soll.

BAKU. In der Nähe des sowjetischen Erdölzentrums Baku ist beim Ausbruch eines der Unterwasservulkane des Kaspischen Meeres durch Ausströmen von etwa 4 Millionen cbm Lava eine Insel von 1 km Länge und etwa 100 m Breite entstanden. Der Aschenregen stieg bis zu einer Höhe von 100 m.

PEKING. Frankreich wurde im Peking-Rundfunk erneut beschuldigt, französische Flugzeuge hätten von Indochina aus chinesisches Hoheitsgebiet verletzt.

WASHINGTON. Die Berufungsklage des ehemaligen Unterführers des von der NSDAP gelenkten „deutsches-amerikanischen Bundes Klapprotz“ gegen ein Urteil vom Jahre 1942, das ihm die amerikanische Staatsbürgerschaft entzog, ist vom obersten Bundesgericht der USA abgewiesen worden.

WASHINGTON. Die amerikanische Regierung gab bekannt, daß sie die Rechte an den Filmen Eva Braun von ihrem Privatleben mit Hitler beanspruche, was bedeutet, daß etwaige Einnahmen aus der Vorführung dieser Filme der amerikanischen Staatskasse zufließen. Beim Einmarsch der amerikanischen Truppen in Deutschland wurden über 1500 km Filmbstreifen erbeutet.

Nacht. Die Pätische waren in Schlaf gesunken und träumten — jeder seinem Temperament entsprechend. Und ihre Träume bewegten sich zwischen entscheidenden Frikadellen und totogetippten Tausendern. Nur Dolores träumte nicht. Ihr war — auch im Schlaf — schlicht schlecht.

VI.

Am anderen Morgen war die Stimmung leicht abgekühlt.

Frau Grete sprach ernste Worte über Vertrauensbruch im Zusammenhang mit der verschwundenen Frikadelle. Dolores, etwas bleich, verzichtete auf den Morgenkaffee und trank zwei Liter Wasser. Vater Pätisch trug die Sonntagshose, weil die andere noch nicht getrocknet war. Die drei Verdächtigen schwiegen trotzig. Auch nach beendeter Strafpredigt wollte keine rechte Stimmung aufkommen, so daß sich Klaus-Dietrich schließlich genötigt sah, Vater Pätisch, der sich ein wenig verspätet setzte, den roten Luftballon unter die Kehrselle zu schieben. Es gab einen Knall, der Vater quitschte schrill auf wie ein Meer-schweinchen und die Mutter erblickte. Dann bezog Klaus-Dietrich seine erste Ohrfeige im Hause Pätisch. Er nahm sie mit Fassung hin. So etwa, wie man die Quittung über ein Strafmandat hinnimmt. Die Ohrfeige war dann das Zeichen zum allgemeinen Aufbruch. Nur Dolores wurde von der Mutter noch zurückgehalten. Sie legte die milde Hand auf den ondu-lierten Scheitel der Tochter und hauchte: „Nun mein Kind, hast du mir nichts zu sagen?“

Dolores blickte zu Boden. „Nie wieder Wermut“, stammelte sie. Dann übermannte sie die Erinnerung und mit vollen Backen und fliegenden Armen segelte sie über den Korridor durch die schmalste Tür der Wohnung. Als sie zurückgekehrt war, umfönten Tränen ihre Augen. Aber sie fühlte sich leichter und war nunmehr allen Fragen zugänglich.

„Wie hat er sich benommen?“ wollte die Mutter wissen.

Vor einem Jahr

E.R. Am 10. Dezember 1949, also gerade vor einem Jahr, hat die „Stuttgarter Zeitung“ auf einer ganzen Seite Leserbriefe veröffentlicht, die eine Remilitarisierung Deutschlands in jeder Form auf das entschiedenste ablehnen. Die Quintessenz dieser Zuschriften und die eigene Stellungnahme der Stuttgarter Zeitung ist in der Überschrift dieser Seite enthalten; sie lautet: „Bewaffnung Deutschlands ist Deutschland Untergang.“ Darunter ist ein Wort des Bundespräsidenten Dr. Theodor Heuß zitiert, das — ebenso eindeutig — lautet: „Unsere Verfassung erlaubt keine allgemeine Wehrpflicht. Jeder Deutsche hat das Recht, den Dienst in einer bewaffneten Macht zu verweigern.“

Die deutsche Jugend ist ebenfalls mit einer Äußerung vertreten und zwar mit einem Plakat „Jugenddiskussion“ der Ulmer Volkshochschule, in dem unter anderem gesagt ist: „General Clay und andere fordern eine deutsche Infanterie. Die deutsche Jugend aber will nicht! Wir haben in einem neuen Krieg, der unsere Heimat und die Reste der deutschen Jugend endgültig vernichtet, nichts zu gewinnen. Wir lehnen es ab, als Wellenbrecher zu dienen und rücksichtslos geopfert zu werden. Wir finden es grotesk, daß ausgerechnet General Clay, der zur Ausrottung des Militarismus nach Deutschland kam, einen neuen Militarismus heraufbeschwört. Wir halten jeden, der sich bereit finden sollte, als Söldner die Waffen zu ergreifen, für einen gesinnungslosen Abenteuerer. Wir werden allen Bestrebungen, Deutschland wieder aufzurichten, Widerstand entgegenzusetzen. Wir denken nicht daran, uns jemals wieder in Uniformen stecken und von Militaristen kommandieren zu lassen. Wir wollen in Arbeitskleidung für den Frieden schaffen.“

Seit diese Erklärungen gegen den Krieg veröffentlicht wurden, ist ein Jahr vergangen. Ein ereignisreiches Jahr, mit den schweren Konflikten in Korea, Tibet und Indochina. Aber die Probestimmungen, die inzwischen von verschiedenen deutschen Zeitungen und Zeitschriften veranstaltet wurden, haben dennoch das gleiche Ergebnis gehabt, daß sich nämlich 80 bis 90 Prozent aller Einsender gegen jede Teilnahme Deutschlands an einem Krieg ausgesprochen haben, und auch der Ausgang der letzten Wahlen kann auf keinen Fall als Votum für die Aufrüstung gelten. Um so dringlicher erscheint daher heute die Forderung, in diesen entscheidenden Stunden das Volk zu befragen, von dem — auch wenn dies manche Berufspolitiker und Parlamentarier nicht wahrhaben wollen — in einer echten Demokratie alle Gewalt, zumal in solch lebenswichtigen Fragen, ausgehen muß.

Brand und Vernichtung

CATANIA. Erbarmerwerk setzt der Aetna sein Vernichtungswerk fort. Der Lavastrom dringt ohne Hindernisse mit großer Wucht auf einer 600 m breiten Front vor. Wie die Finger einer Riesenhand griffen am Freitag fünf Lavastrome nach der kleinen Ortschaft Milo an. Abhang des Vulkans, die in der Nacht in aller Eile von ihren Bewohnern geräumt worden war.

Erinnerung setzt aus

AUGSBURG. Im Ilse-Koch-Prozess verlegt sich die „Kommandeuse von Buchenwald“ seit Anfang dieser Woche immer mehr darauf, einen „erschütterten“ Eindruck zu machen. In der Donnerstagverhandlung zitierte sie am ganzen Körper, stützte den Kopf in die Hände und zog wiederholt das Taschentuch. Fragen mußte man drei- bis viermal wiederholen.

In allen Verhandlungen der abgelaufenen Woche war die Koch durch Zeugen immer wieder beschuldigt worden, um die Mißhandlungen im Lager Buchenwald gewußt zu haben oder selbst mittelbar oder unmittelbar zu grauenhaften und unmenschlichen Quälereien von KZ-Häftlingen beigetragen zu haben.

„Wie ein Tschintelmän.“

„So habe ich ihn auch eingeschätzt.“

„Allerdings habe ich ihm erst zwei rein-gehauen“, ergänzte Dolores. Die Mutter, die für künftige Fälle ihr Gewissen nicht belasten wollte, überhörte den Zusatz und erkundigte sich nun lebhaft nach den weiteren Einzelheiten. Die aber, stellte sich jetzt heraus, waren Dolores entgangen. Auf alle Fälle war Jonny, wie sein Spitzname schon sagte, sehr swing und tanzte einen Jive, an dem sich selbst Tino eine Scheibe abschneiden konnte. Die wichtigste Frage, nämlich wieviel Jonny von den 16 000 DM für diese erste Begegnung geopfert hatte, konnte Dolores auch nicht beantworten. Immerhin, er hatte zwei Runden für die Kapelle ausgegeben. Kein Geizhals also und damit wohl wert, näheren Umgang mit Dolores zu pflegen.

Den ganzen Vormittag über schmiedete die Mutter beim Wäscheweichen und Suppochen allerlei Pläne. So kam es dann, daß die Pätische am Mittag bereits wieder eine freundliche Stimmung voranden. Eine leichte Mißstimmung gab es nur, als Tino in der Tasche seiner Ausgehose nach Zigaretten suchte und eine stark zermatschte Frikadelle zum Vorschein brachte.

Mutter Pätisch verabschiedete ihn in stummer Empörung die zweite Ohrfeige des Tages. Tino, der sich mit Recht unschuldig fühlte, gab sie prompt an Klaus-Dietrich weiter, weil der Knabe vor Lachen fast zerplatze. Daraufhin knallte August dem Tino eine, und auf ein bitterböses Schimpfwort von Dolores bekam diese vom Vater eine doppelte Ration, links und rechts, dann klingelte es, und es erschien Jonny Swing. Grete Pätisch, eben noch ein brodelnder Vulkan, schmolz wie Margarine in der Pfanne. Die übrigen Mitglieder der Familie versprachen sich gegenseitig halblaut eine spätere Abrechnung.

(Fortsetzung folgt)



Wohlfunk'ig - wovon wünsch'ig'ig mir?

Praktische Vorschläge für den Gabentisch



3 Blätter



aus der **Rheinberger** Kollektion

Die große Auswahl zeigt Ihnen

Schuh-Seeger
Altensteig

Die vielseitigen
Geschenke
für Jung und Alt von
OSKAR HILLER
Foto-Drogerie, Altensteig
bereiten Freude



Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche

Geschenke, die Ihren
Töchtern und den treuen
Mitarbeiterinnen in Haus
und Betrieb viele Jahre
Freude machen

Unsere Schaufenster
zeigen einen kleinen
Ausschnitt in diesen
Artikeln

Gustav
Wucherer
Bekleidungs- u. Aussteuergeschäft
Altensteig



Is eine große Trübe für
Weihnachtsgeschenke?

Nein, nein — das ist die Aussteuerkiste eines klugen Mädchens. Zu Weihnachten wünscht sie sich wieder etwas zur weiteren Ergänzung. Damit kann man sie früh genug antanzen — und sie zu viel bekommen. Das ist praktisch und vernünftig. Was fehlt Ihnen noch? Hier sind einige Vorschläge für Ihren Wunschzettel:

Halbleinen - Damaste
Tischdecken mit Serv.
SCHIESSER - Unterwäsche

WALTER SPAHR
Aussteuer- und Modewaren
Altensteig

Praktisch denken
Praktisch schenken

Große Auswahl
bei

EISEN BÜHLER
Altensteig

Nützliche
Weihnachtsgeschenke

Polstersessel ab DM 59.—
Chaiselongues ab DM 82.—
Bettvorlagen ab DM 7.80
Bettumrandungen
3-teilig . . . ab DM 77.—
Bodenteppich Bouclé
180/240 . . . ab DM 86.—
200/300 . . . ab DM 136.—

Divan- und Chaiselonguedecken,
Kokos- und Boucléläufer
in verschiedenen Breiten u. Preislagen
Beachten Sie bitte meine Auslagen
im Fenster und besuchen Sie un-
verbindlich mein Lager

Friedrich Ruf
Polstermöbel
Altensteig - Telefon 389

Praktisch denken
Elektrogeräte schenken!

Elektrogeräte als Geschenke
für die ganze Familie
finden Sie in reicher Auswahl

in Ihrem Fachgeschäft

ELEKTRO-RADIO-
MANZ

Altensteig Telefon 202

Jedem eine Freude -
Jedem ein Geschenk



Am Sonntag, 10. u. 17. Dezember
ab 11 Uhr geöffnet

Alle Möglichkeiten
vorteilhaften Einkaufs
wurden ausgenutzt
und mit großer Sorgfalt
bei der Weihnachts-
auswahl an Groß und
Klein gedacht
Beachten Sie bitte die
Schaufenster und
kommen Sie zu
Reinhold Hayer
Altensteig

Von Canada zurück!

Die Leitung der Firma FOTO-BERG habe ich von Frau Haug wieder persönlich übernommen. Ich bitte meine geschätzte Kundschaft von Altensteig und Umgebung mir wie früher Ihr Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Paßaufnahmen, Porträts, Gesellschaftsaufnahmen, Heimtaufnahmen, Kinderaufnahmen, Familienbilder, Industrieaufnahmen, Werbe-
fotos, Vergrößerungen und sämtliche Amateurarbeiten, Entwickeln, Kopieren, Vergrößern. Als Neuheit: Olanorits.
Zuschlagsfreie Bedienung für auswärtige Aufnahmen.

Willi Berg Fotomeister
Großmanns Nachfolger Altensteig

Schwarzwald-Echo „Aus den Tannen“

Alleiniges Amtsblatt und Publikationsorgan der Stadtgemeinde Altensteig
Das seit 1877 bodenständige Heimatblatt des Wirtschaftsbezirks Altensteig

Altensteigs Handel und Gewerbe laden zum Weihnachtseinkauf ein

Omnibusbahnen am Sonntag, 10. und 17. Dezember nach Altensteig

Nagold — Altensteig Bundesbahn	Aichhalden — Altensteig Deutsche Post	Wörnersberg — Altensteig Deutsche Post	Neubulach — Altensteig Maier, Neubulach
Nagold ab 14.00	Aichhalden ab 11.45	Wörnersberg ab 12.15	Altbulach u. Neubulach 12.32
Nagold Stadt ab 14.09	Oberweiler ab 12.00	Altensteig an 12.40	Oberhaugstett ab 12.37
Rohrdorf ab 14.20	Simmersfeld ab 12.15	Rückfahrt 16.00 Uhr	Martinsmoos ab 12.47
Ebhausen ab 14.27	Altensteig an 12.45	ab Postamt Altensteig	Gaugenwald Kreuzstr. ab 12.52
Berneck ab 14.38	Rückfahrt 18.35 Uhr		Wart ab 13.00
Altensteig an 14.42	ab Postamt Altensteig		Altensteig an 13.15
Rückfahrt 18.04 und 19.05 Uhr			
Besenfeld — Altensteig Deutsche Post	Pfalzgrafenweiler — Altensteig Deutsche Post	Meistern — Altensteig Harr, Simmersfeld	Enzklösterle — Altensteig Erwin Frey
Besenfeld ab 12.00	Pfalzgrafenweiler ab 10.50	Meistern ab 12.30	Sprollenhaus — Nonnenmiß —
Urnagold ab 12.05	Spielberg ab 11.00	Hühnerberg ab 12.45	Enzklösterle — Rohnbach —
Eisenbach ab 12.10	Altensteig an 11.10	Aichelberg ab 13.00	Gompelscheuer — Poppelthal —
Allmandle ab 12.15	Rückfahrt ab Postamt Altenst.	Oberweiler ab 13.30	Hochdorf — Altensteig —
Göttelfingen ab 12.20		Aichhalden ab 13.40	Nach Bekanntgabe von Herrn
Schernbach Abzw. ab 12.25		Altensteig an 14.15	Erwin Frey.
Kropfmühle ab 12.33	Grömbach — Altensteig Deutsche Post	Rückfahrt 18.00 Uhr	
Pfaffenstube ab 12.35	Grömbach ab 12.15	Breitenberg — Altensteig G. Rups, Gaugenwald	
Hochdorfer Sägmühle ab 12.43	Garrweiler ab 12.20	Breitenberg ab 12.00	Egenhausen — Altensteig Hartmann, Altensteig
Neumühle ab 12.46	Altensteig an 12.40	Oberkollwangen ab 12.05	Egenhausen ab 13.30
Altensteig an 13.00	Rückfahrt 15.00 und 17.00 Uhr	Neuweiler „Lamm“	Egenhausen Chauseeh. ab 13.45
Rückfahrt 16.00 und 18.00 Uhr	ab Postamt Altensteig	mit Hofstett ab 12.20	Walddorf ab 13.50
ab Postamt Altensteig		Zwerenberg ab 12.30	Monhard Abzweigung ab 14.00
		Gaugenwald ab 12.40	
		Berneck ab 12.50	
		Altensteig an 13.00	



GUTBROD-Pritschenwagen
mit Ladefläche bis zu 3 m Länge. Das universale Fahrzeug für alle Branchen und alle Transportgüter.

GUTBROD-Großraum-Kastenwagen
für sperrige Güter, leicht zerbrechliche Waren usw.

GUTBROD-Dieflader-Kastenwagen
der ideale Wagen für Metzger, Mäcker, Lebensmittelhdlg. usw., weil man darin stehend arbeiten kann.

GUTBROD-Kombinationswagen
als fahrbarer Konferenz- und Verkaufsraum.

GUTBROD-Kleinomnibusse
als Achtstler

GUTBROD-Personenwagen
Das Wunder der kleinen PKW.

GUTBROD ein Vorzug schwäbischer Gründlichkeit.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten bei einer Probefahrt durch den Werkvertreter für den Kreis Calw

Autodienst Richard Kicherer Altensteig, Telefon 359



Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in Dornstetten

am Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Dezember 1950 in der Städt. Turnhalle

NSU-Quick

fahrbereit, versteuert und zugelassen zu verkaufen.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Fern. Vol. Nagold Tel. 548

Inserte frühzeitig aufgeben

Ölgemälde

Größe 78x120 cm verkauft preiswert

Nagold, Inselstraße 6

Martinsmoos

Eine 37 Wochen trachtige

Kalbin

verkauft Fritz Ruß

Die General-Agentur der „Viktoria“-Versicherung befindet sich jetzt in der Mittl. Reute (Neubau) Versicherungen jeder Art. Kostenlose Beratung in allen Versicherungs-Angelegenheiten

Hermann Schauble, Altensteig

20 Jahre Foto-Kino-Schwarzmeier 20 Jahre zufriedene, treue Kunden!

Als einer der größten Foto-Apparateverkäufer des württ.-bad. Schwarzwalds mit weit über 1000 verkauften Apparaten im Wert von rund DM 100000.- seit Juli 1948 bis Oktober 1950 veranstalte ich vom 10. bis 23. Dezember 1950 14 Werbetage zu deren Besuch ich alle Fotofreunde herzlich einlade.

Besonderer Dank gilt meiner guten und treuen Kundschaft, für die ich an diesen Tagen Überraschungen habe.

200 Foto-Apparate aller guten Marken, von der Daci-Box zu DM 7.50 über Leica DM 795.- bis zur Zeiß-Contax DM 825.- am Lager.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich besonders:

- Zeiß Nettar 6/6 und 6/9 Novar 6,3 zu DM 57.- u. 58.-
- „ „ „ „ „ 4,5 mit Selbstausl. DM 78.- u. 98.-
- Baldini-Kleinbild 24/36 Leicalim
- Optik 3,5 1-1,300 Sek. mit Selbstausl. DM 82.50
- Paxina 6/6 cm, Optik 7,7, 2linsig, sehr preiswert DM 30.-
- Agfa Box 6/9 DM 9.90
- Daci-Box 6/6 für 12 Aufn. DM 7.50

1/4 Anzahlung - Rest in 6-10 Monatsraten ohne den sonst üblichen Ratenaufschlag



das führende Spezialgeschäft
Marktstraße 30 - Telefon 356





Bücher für den Babentisch

Vorschläge für den Herrn der Schöpfung . . .

... der sich mit Politik befaßt

Albrecht Haushofer, Allgemeine politische Geographie und Geopolitik. Bei Kurt Vowinkel, Heidelberg. 362 S., Ganzleinen DM 18.—

Inwieweit die von Prof. Dr. Albrecht Haushofer als Begriff zwar nicht geschaffene, jedoch zum Begriff gemachte Geopolitik den Nährboden bildete für Hitlers politische Konzeptionen, mag dahingestellt bleiben, denn man wird es dem Instrumente nicht verdenken können, wenn auf ihm falsch gespielt wird. Fest steht immerhin, daß Haushofer im Jahre 1945 von der Gestapo erschossen wurde. Neben den inzwischen bekanntgewordenen „Moabit Sonetten“ hinterließ er ein umfassendes politisches, will sagen „geopolitisches“ Testament. Teile davon bilden das vorliegende Buch, das die Fülle und den Reichtum eines Lebenswerkes ahnen läßt. Das Buch ist im guten Sinne unwissenschaftlich; es läßt jeden zum Mitdenken ein.

Walter Hagen, Die geheime Front. Organisation, Personen und Aktionen des deutschen Geheimdienstes. Nibelungen-Verlag, Linz und Wien, 515 S., DM 14.—

Ein Buch ganz anderer Art: Walter Hagen führt kein gewaltiges Gedankengebäude, er gibt Tatsachenmaterial zu einem zeitlich und räumlich begrenzten Abschnitt unserer jüngsten Geschichte. Der Titel sagt eigentlich alles. Wir haben nur hinzuzufügen, daß Hagen sein Buch mit einem sehr guten Referat über die führenden Männer des deutschen Geheimdienstes einleitet, in dem vor allem Heydrich, der Viertelsjude im Hintergrund, geradezu faszinierend charakterisiert wird. Eine interessante Bereicherung erfährt dieses typische Gegenwartsbuch durch den Abdruck von Mussolinis Aufzeichnungen aus seiner Gefangenschaft im Jahre 1943. Wer politische Kulisserberichte liebt, mag sich von dem „reporternden“ Hagen einige Stunden fesseln lassen.

... den den historischen Roman schätzt

Kasimir Edschmid, Wenn es Rosen sind, werden sie blühen. Roman. Verlag Kurt Desch, München, 558 S., DM 13.80.

Hier für die Freunde Kasimir Edschmids ein bisher schönstes und reichstes Werk: das Ergebnis der Herausgeberfähigkeit für die Gesamten Werke seines großen Landsmannes Georg Büchner. In Edschmids Feder erlangt das literaturgeschichtliche und das politische Geschehen eine unheimliche Aktualität; und das obwohl die Szenerie 120 Jahre alt ist. Es handelt sich um den ewig der Gegenwart zugeordneten „Kampf um das gute Recht“, den Kampf der Humanen gegen die Nichtigma-

nen. Niemand kann dieses Buch ohne innere Bewegtheit aus der Hand geben, denn es rückt dem Leser hautnahe auf den Leib. Dabei sei nicht verschwiegen, daß Edschmid, obwohl immer einfach und menschlich, doch stets Autor für ein anspruchsvolles Publikum war und auch mit diesem Buche bleiben wird.

... mit Sinn für Beständigkeit und Muße

Wendelin Ueberzwerch, Das Viergestirn. Christian-Wolff-Verlag, Pflanzburg, 238 S., DM 7.80.

Ein echter Schwabenroman, wie es bei Wendelin Ueberzwerch nicht anders zu erwarten war. Unbekümmert, bewußt überzwerch, mit Kunst und Literaturkenntnissen dezent parfümiert wird die Geschichte von vier jungen Liebesleuten in einer württembergischen Stadt (es könnte Reutlingen sein) witzig-spritzig vorgetragen. An originellen Figuren ist kein Mangel: da sind sie alle, der Pedell des schwäbischen Gymnasiums, die mütterliche

Hauswirtin, der Lokaldichterling, ein behorrillter Buchhändler und so fort. Einer bestimmten Sorte von Männern wird das Viergestirn große Freude bereiten.

... sofern er schwere Kost liebt

Ludwig Tügel, Die Charonade, oder Auf dem Strom des Lebens. Friedrich-Wittig-Verlag, Hamburg, 658 S., DM 14.—

Wenn Sie den Namen Ludwig Tügel lesen, so denken Sie an „Pferdemusik“, vielleicht sogar noch an „Lerke“ und haben damit eine Vorstellung von der Erzählkunst dieses Norddeutschen, der nicht ganz ohne Berechtigung ein „Wilhelm Raabe unserer Zeit“ genannt wurde. Wir möchten sein neues Buch vom Strom des Lebens, der in einer kleinen Hafenstadt vom Dichter in all seiner Vielschichtigkeit erfaßt und geschildert wird, am ehesten mit Kurt Kluges Kortüm vergleichen; und das soll ein großes Lob sein. Trotz der Schilderung der kleinen und kleinsten Dinge, der bürgerlichen Gestalten und der abgegrenzten Horizonte, in jedem Bezug ein weltweites Buch.

Aus der großen bunten Welt

Richard Hughes, Ein Sturmwind auf Jamaika. Suhrkamp-Verlag Berlin und Frankfurt a. M. 207 S. 5.80 DM.

„Ein Sturmwind auf Jamaika“ soll diese Büchergruppe einleiten. Richard Hughes erzählt von den sieben Meeren, von fernen tropischen Ländern, von Piraten und Katastrophen und gibt doch kein Abenteuerbuch im herkömmlichen Sinne. Es handelt sich um ein absichtsvolles Buch mit dichterischen Qualitäten, dessen Figuren — 5 Kinder einer englischen Familie — den Aufbruch in die Erfahrung erleben, die Wahrheiten und Weisheiten stehen zwischen den Zeilen, die den Vorzug haben, in der besten englischen Erzählertradition geschrieben zu sein.

Ernst F. Löhdorff, Ultima Esperanza, Aufstieg und Ende des „Königs von Feuerland“. Carl Schünemann, Verlag, Bremen, 235 S. 5.30 DM.

Löhdorff ist wie Traven ein Autor, der für Romantik und Spannung bürgt, der aber, die

Diese Seite ist keine sogenannte „Literarische Seite“. Die angezeigten Bücher werden weder auf- noch abgewertet. Lediglich Hinweise sollen gegeben werden, Fingerzeige für den, der Bücher schenken will. Unser Motto war: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.“ Während wir kurz charakterisieren, bleibt Ihnen die Qual einer langen, reichlich überlegten Wahl. Aber nur so macht das Schenken Spaß...

Grenzen oft erreichend, doch nie überschreitend, das „Nur-Sensationelle“ meidet. Hier erzählt er die Geschichte des Goldsuchers Julius Popper, der zur Jahrhundertwende in Patagonien noch einmal auf riesige Funde stößt und mit der ganzen Welt einen erbitterten Kampf um „sein Recht“ zu führen hat.

L. Székely, Rimbu. Carl Schünemann, Verlag, Bremen, 275 S., 5.20 DM.

Der Ungar Székely ist in Deutschland beinahe unbekannt. Weil er aber über das wilde Temperament, die tolle Phantasie und den heftischen Griffl verfügt, der nun einmal dazu gehört, um das wirkliche Abenteuerbuch zu schreiben, mag er mit „Rimbu“ vorgestellt sein. Aus den Selten webt der mörderische Atem des Urwaldes: Ein junger Tabakpflanzer wird schwach an Körper und Charakter und verfällt einer tierhaften Malin. Székely ist Erfolgsautor genug, um mit einem happy end aufzuwarten.

Werner Hopp, Tropisches Südamerika. Safari-Verlag, Berlin, 258 S., mit 23 Abbildungen und 14 Karten, 14.30 DM.

Hier handelt es sich nicht um einen Roman, sondern, der Tradition des Safari-Verlages entsprechend, um einen fundierten Tatsachenbericht. Im Mittelpunkt steht das große Projekt der UNESCO, im Amazonasgebiet Siedlungsraum für eine Million Menschen zu erschließen. An Hand von Karten, Statistiken und Abbildungen wird das Projekt nach allen Richtungen auf seine Durchführbarkeit untersucht und dabei, scheinbar nebenher und zwanglos, ein plastisches Bild der südamerikanischen Tropenzone, ihrer Landschaft, ihrer weißen und farbigen Menschen und ihrer Wirtschaft entworfen.

E. Herrmann, Das Nordpolarmeer — Das Mittelmeer von morgen. Safari-Verlag, Berlin, 227 S., mit 41 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 25 Karten und Skizzen im Text, 9.80 DM.

Noch ein informatives Buch. Dem europäischen, dem asiatisch-australischen und dem amerikanischen Mittelmeer wird hier als „neues“ vierter, das arktische, an die Seite gestellt. Während die „alten“ Mittelmeere bereits ins Endstadium ihrer verkehrsstrategischen Bedeutung eingetreten sind, steht das erst jungentdeckte Polarmeer noch am Anfang dieser Entwicklung.

Die Bekenntnisse des Augustinus

Wenn ein Buch zur Weltliteratur gehört, dann die jetzt über 1500 Jahre alten „confessiones“ des bedeutendsten unter den lateinischen Kirchenvätern. Die Wirkung dieses Werkes ist unermesslich, sie reicht über die Beichten Rousseaus und Goethes bis auf die neueste Bekehrungsliteratur der Amerikaner und Franzosen.

Die Bekenntnisse sind bis heute nicht nur das Grundbuch der Religionspsychologie, sie stehen nicht nur an der Spitze der unüberschaubaren Literatur, die je und je über das Verhältnis von Christentum und Philosophie verfaßt wurde, sondern geben auch der modernsten Existenzphilosophie entscheidende Anregungen.

Die neue, vollständige Uebersetzung in einer geschmeidigen und doch erregten Sprache von Wilhelm Timme im Rahmen der „Bibliothek der Alten Welt“, Artemis-Verlag, Zürich, steht auf der Höhe der reichen wissenschaftlichen Forschung über dieses Werk und kann als das Beste gelten, was heute an Uebersetzungen noch zu haben ist. Hervorragend die 27 Seiten lange Einführung des Uebersetzers. Ihr Gedankengang ist wert, kurz skizziert zu werden.

Was bedeutete für Augustin das Wort confessio? Nicht was wir seit der Romantik damit meinen, also nicht Herzensergießung, vielmehr offene Aussprache und dann ganz spezifisch Lobpreis der Wunderwege des göttlichen Erbarmens.

Das Werk zerfällt in drei unter sich verschiedene Teile. Die Bücher 1—9 erzählen die Lebensgeschichte des jungen Augustin bis zum Tode seiner Mutter Monika. Freilich nicht realistisch, sondern durchsetzt mit Problemfragen und erbaulichen Partien. Sie erzählen nicht das ü-

Bere Drum und Dran, sondern die inneren Vorgänge, die Irrungen, Unruhen und Zerrissenheiten des Herzens und die Durchläufe in den erlösenden Frieden Gottes. „Ein tiefes Geheimnis ist der Mensch.“ Religionspsychologisch gesehen, handelt es sich um eine Zweipoligkeit des seelischen Verhaltens: nach jeder Entfremdung von Gott setzt in immer stärkerem Maße eine Hinwendung zu Gott, ein Ueberwältigtwerden durch ihn ein. Die Stufen zu dem Gott des Paulus und der Kirche führen über die spätantike heidnische Philosophie, über die Irrlehren der manichäischen Sekte und den platonischen Neuplatonismus, der rein intellektuell dem am nächsten kommt, was in der Kirche dann als volle und einzige Wahrheit erkannt wird. Das umfangreichste 10. Buch behandelt allgemein menschliche Fragen. Höhepunkt ist die berühmte Analyse des Gedächtnisses, die für Augustin zur Selbstprüfung der gefundenen Wahrheit wird.

Die Bücher 11—13 sind thematisch gesehen eine Auslegung des ersten Kapitels der III. Schrift. Gottes Schöpferkraft wird erklärt. Die Schaffung der Welt aus dem Nichts durch das göttliche Wort, die Erkennbarkeit Gottes aus seinem Werk, das Maß, Form, Schönheit und Wahrheit ist. Die confessio wird zum Lobpreis.

Nur eine Grundkraft des Menschen vermag Gott zu erkennen: die Liebe. Es ist nicht die gefallene, sündige, irdische Liebe, sondern die Liebe zu Gott, die über das Denken hinaus die Schönheit und Wahrheit zu „schauen“ imstande ist. Das Schauen wird der Seele jedoch nur in verzückten Augenblicken gewährt. Gott ist das „mysterium tremens und fascinans“ zugleich. „Ich schaudere und erglühe, schaudere, weil ich ihm so unähnlich bin, erglühe, weil ich ihm auch so ähnlich bin.“ Doch solche Erlebnisse weisen auf die Mystik. Augustin ist mehr als Mystiker, er ist Christ. Was er in den Konfessionen schreibt, hüllt er in die Form der Ehrfurcht und des Gebets an den „Dominus“, der über allen Unruhen und Verzückungen des Herzens in erhabenem Schweigen thronet. Von sich aus vermag die Seele nur ihre völlige Ohnmacht zu erkennen, ihr unabweisliches Verstricksein in die Sünde. In der Bitterkeit des Christus „nahm Gott unsern Tod auf sich und tötete ihn aus der Ueberfülle des Lebens“.

So lernt die Menschheit in Augustin nicht nur den religiösen „Virtuosus“ mit einer Urbegabung für das allgemeine Religiöse kennen, sondern auch den großen Lehrer der Christenheit, für den das Religiöse im Christlichen Ruhe, Frieden, Seligkeit und Rettung findet.

Vielleicht auf den Platz der Frau und Mutter

Richard Wolf, Da umfingen goldne Tage mich. Roman. Kreuz-Verlag, Stuttgart, 688 S., DM 12.50.

„Goldne Tage“ — gibt es das noch in diesem ehernen Zeitalter? Richard Wolf sagt ohne Einschränkung „Ja“ in seinem Buch vom Leben des Lehrers und Musikers Hermann Wiehl, der einen weiten Weg hat von Deutschland nach Bulgarien und schließlich nach China. In einer schlichten, aber durchaus nicht armen Sprache schildert er voller Bildkraft Heimat und fremde Welten und weiß von der Liebe des Erziehers ebenso zu sprechen wie vom Schmerz eines Künstlers, der der Musik

Tagebüchern selbst niederschrieb. Also eine Liebesgeschichte, die wirklich geschehen ist und 20 Jahre gemeinsamen Weges und einander geschenkten Glückes umfaßt. Zu der Lektüre möge statt weiterer Worte eine Notiz aus Robert Schumanns Tagebuch ermuntern, der am 24. Februar 1838 dort eintrug: „Das kleine Ding ‚Träumerei‘ komponiert. Mein Mädchen macht mich so selig.“

Bruno Brehm, Auf Wiedersehn, Susanne! Roman. R. Piper Verlag, München, 360 S., DM 8.50.

In seiner meisterhaften Sprache schildert hier Brehm, der Verfasser der großen Trilogie vom Untergang der Habsburger, das Leben eines Mädchens im Wien vor dem ersten Weltkrieg. Ein Buch, das man gern liest, weil Humor und Wissen des Dichters dem drohenden Spiel der Kindheit und der Buchfächerjahre ebenso Leuchtkraft zu verleihen vermögen wie den feinen Herzensregungen des erwachten jungen Weibes, das aus der Unbeschwertheit seiner ersten Zeit in die Bedrängnis von Entscheidungen geführt wird.

Otto Heuschele, Dank an das Leben. Ausgewähltes Werk 1925—1950. Karl Alber Verlag, Freiburg und München, 236 S., DM 9.20.

Dankbar gelebtes Leben in der Ehrfurcht vor dem Ewigen und der lebendigen Zuneigung zum Irdischen spricht aus den Werken, die der nunmehr 50jährige schwäbische Dichter in den letzten 25 Jahren geschaffen hat. Diese Zeitspanne seines Schaffens umfaßt ein weites Feld geistiger Arbeit in Gedichten, Aphorismen, Essays und meisterhaften Erzählungen. Nicht ohne anspruchsvoll an den Leser, aber auch niemals schwer verständlich wird in der Auswahl der Pulsschlag eines festen Herzens hörbar, das dem Leben und seinen gültigen Tiefen nachgesonnen hat und behutsam, nachdenklich und göttig geworden ist. Ein Buch übrigens, das durchaus nicht nur der reifen Frau etwas sagen wird, sondern sich ebenso sehr an den Mann wendet, an den Mann nämlich, sofern er in der Hetze des Alltags sich noch die Aufnahmefähigkeit für des Gemütes Töne und Untertöne bewahrt hat.

Aus der inzwischen schon zum Strom angeschwollenen Kriegsliteratur aller Schattierungen — Romane, Tagebücher, Selbstbiographien, Reportagen, „Enthüllungsliteratur“, gewichtige und weniger gewichtige „objektive“ Veröffentlichungen der hohen Militärs — ragt ein Buch heraus: Gerhard Nebel, Unter Partisanen und Kreuzfahrern (Ernst Klett Verlag, Stuttgart, 381 S., DM 12.50). Ein Dokument vom Ende des italienischen Krieges wird mit leichter Hand, Seite um Seite blitzschnell wechselnd, aufgeblickt. Was aber in Wirklichkeit gefangen nimmt, ist die Auseinandersetzung des intelligenten Individuums Nebel mit dem Phänomen Krieg. Ein Buch nicht der Antworten, wohl aber, und das ist sehr viel in einer solchen Zeit, der notwendigen Fragen.

gehört. Es ist kein harmloses, rosenrot gemaltes Leben, das hier gezeichnet wird, sondern eines, das vom Kampf und Unterliegen weiß. „Golden“ heißt es, weil es reich ist, nicht an irdischen Gütern, sondern im Dank gegen die Gnade Gottes, von der sich Hermann Wiehl getragen und bewahrt weiß.

Clara und Robert Schumann, Roman einer Liebe. Heliopolis-Verlag, Tübingen, 277 S., DM 5.80.

Das ist kein Roman im üblichen Sinne, sondern einer, den die beiden Liebenden, Clara und Robert Schumann, in ihren Briefen und

Liehabereien

Garten Friedrich Schnack, Der glückselige Gärtner. Verlag Kurt Desch, München, 268 S., 7.80 DM.

„Der glückselige Gärtner“ Schnacks erschien 1940 im Insel-Verlag. Jetzt bringt Desch eine neue Ausgabe dieses schönen Buches, das etwas scheinbar so Prosaisches wie das Gemüde durch das zierliche Gerank einer ungetrübten Liebesgeschichte dichterisch bedeutsam macht. Da leben in der alten Kulturlandschaft Mainfrankens, der Heimat des Dichters, Menschen, die der guten Erde dienen und ihr die Nahrung abgewinnen. Spinat, Kopfsalat, Kohlrabi, Erbsen, Bohnen, Blumenkohl, Auberginen, Gurken, Schwarzwurzeln und Melonen. Mit allem wird der Leser in unaufdringlicher Weise im wahren Gärtnersekt vertraut gemacht.

Bienen Frank S. Stuart, Die Stadt der Bienen. Münster-Verlag, Dr. Bernhard v. Limburger, Ulm, 280 S., 7.80 DM.

Es ist kein Zufall, daß der englische Quäker Stuart 1940 den Kriegsdienst verweigerte. Wer sich so liebevoll in das Wesen der kleinen Tiere und der kleinen Dinge zu versenken vermag, kann kein militärischer Charakter sein. Wir erleben in Stuarts Buch, wie des Sommers Süße aus unzähligen Blütenkelchen gesaugt wird. Wir zitiern um den Ausgang mörderischer Bienenstacheln, wir begleiten die Prinzessin auf ihrem ersten Hochzeitsflug in den azurblauen Himmel. Nur ein Inker vermochte all diese Wunder zu sehen und zu verstehen, nur ein Dichter konnte sie in Worte fassen.

Pferde Kavalkade, Eine Chronik von Reitern und Pferden. Herausgegeben von Hans-Joachim v. Killisch-Horn. Text von Clemens Laar. Westdeutscher Verlags- und Informationsdienst GmbH Köln-Deutz, 172 S., 16.80 DM.

Nachdem die reitere Literatur bei den Verlagen nahezu vollständig verlorengegangen, ist Kavalkade seit

Kriegsende die erste Erscheinung, die in spannender und belletristischer Form große Reitergestalten der Vergangenheit und Gegenwart behandelt. Das Buch ist mit zahlreichen ausgezeichneten Bildern versehen und um ein interessantes Kapitel, das Jahrbuch des Turnierreiters 1949, bereichert, das alle Siege und Sieger des Jahres mit ihren Leistungen vermerkt. Diese Chronik soll jährlich um einen Fortsetzungsband bereichert werden.

Jagd Jakob Kneip, Hampit der Jäger. Paul List-Verlag, München, 292 S., 7.80 DM.

„Hampit der Jäger“ ist keine Neuerscheinung. Das Buch hat die Auflage von 100 000 längst überschritten. Es ist auch nicht eigentlich ein Spezialbuch nur für Jäger, obwohl darin viel von Jagd die Rede ist. „Hampit der Jäger“ ist, wie der Untertitel sagt, ein fröhlicher Roman, in dem derb gelacht und verschmitzt geschmunzelt wird. Es ist das gewichtige Werk eines ernst zu nehmenden Dichters, dessen Stärke in seiner drastischen Natürlichkeit, in seinem kernigen wie holzgeschmitzten Humor und in einer warmen Menschlichkeit besteht.

Wein und Weinbau Karl Ludwig Weirauch, Umgang mit Wein. Ein Laienbrevier. Mit Illustrationen von Willy Widmann. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, 86 S., 4.80 DM.

Als gewiegter Sachkenner plaudert der Verfasser bald schalkhaft und gemeißelt, bald wissend und weise von allem, was ein den fröhlichen Geistern des Weines wohlgesinnter „Lai“ erfahren möchte und beachten sollte. Zugleich ist Weirauchs Brevier ein Führer durch die besten Lagen vorab des Rheines, an Mosel, Main und Neckar. In sein Lob des Weins stimmen die spiritigen Zeichnungen Willy Widmanns ein. Diesem Lob werden alle von Herzen zustimmen, die des Buch gelesen haben und beim Vierteile neu erfahren, sprechen können: „Ja, ja, der Wein ist gut...“

Persil bleibt doch Persil!

Zum Säubern machen Henkelbrachen!



WEIHNACHTSANZEIGER FÜR DEN BEZIRK NAGOLD

Eugen Schnabel
Nagold, Marktstr. 12, Tel. 366

Sämtliche

Backartikel

für den Weihnachtstisch
frisch und preiswert

Ausgeh-
Arbeits- **Hosen**
bei

H. & E. Feucht

Schneidermeister
NAGOLD, gegenüber d. Schwänen



Nur der Fachmann berät Sie
richtig!

Uhren, Optik, Schmuck
Bestecke, Tafelgeräte
Trauringe in Double und Gold
in bekannt großer Auswahl
preiswert und gut bei

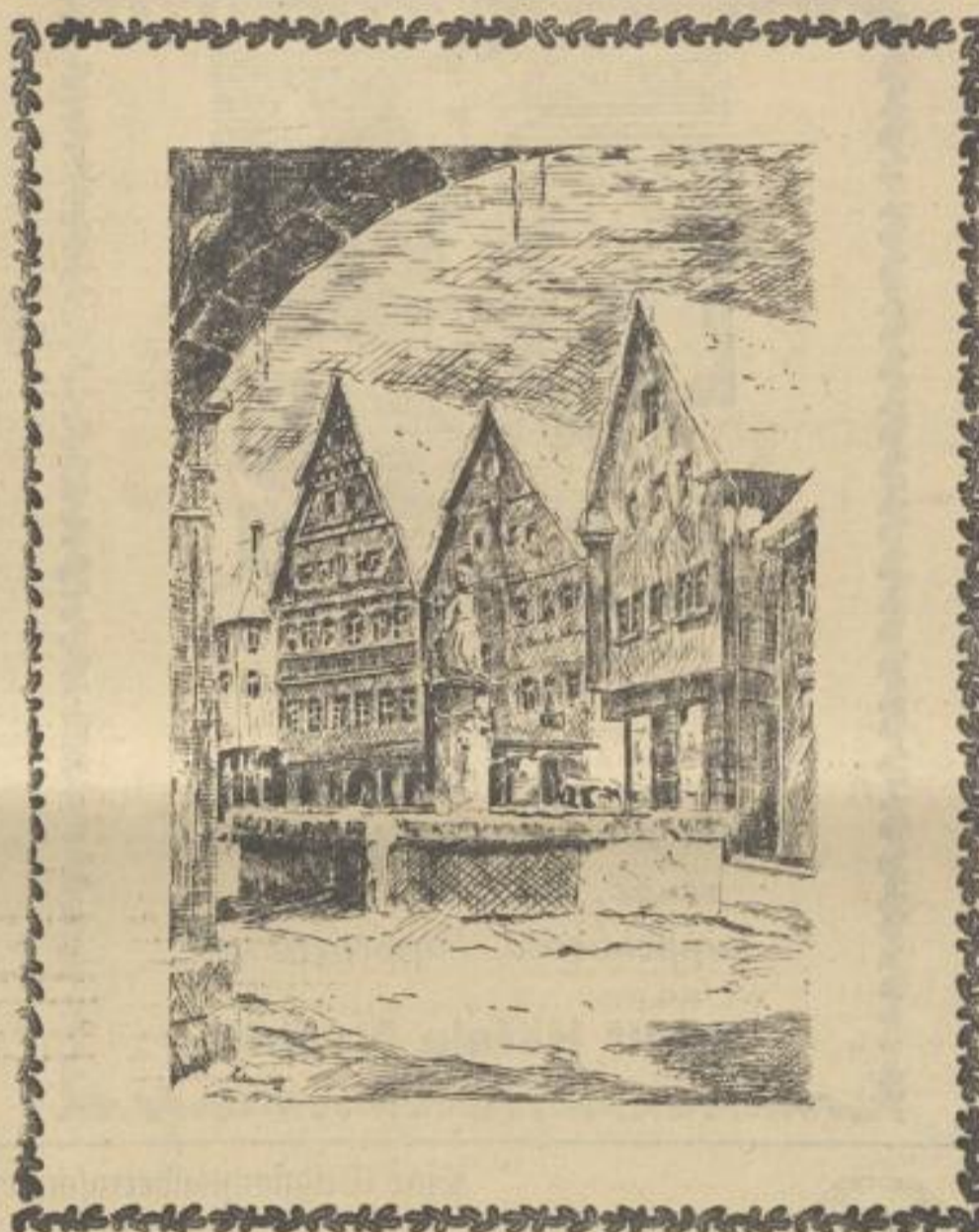


Nagold Bahnhofstraße

Weihnachts-Geschenke

in allen Preislagen finden Sie in Ihrer Drogerie
Beachten Sie bitte meine Auslagen

Drogerie u. Fotohaus Willy Letsche Nagold



**Bestecke
und Tafelgeräte**
in reicher Auswahl bei



Gottlieb Schwarz
TEXTILWAREN
NAGOLD, Herrenberger Straße

Für Ihre
Weihnachtseinkäufe

empfehle ich Ihnen aus meinem
neueröffneten Laden:

**Lederwaren aller Art,
auch Kleinlederwaren**

Lederbekleidung:
Mäntel, Jacken, Westen, Hosen,
Hauben, Handschuhe für Straße
und Beruf

Durch eigene Herstellung
billigste Preise!

Nur einige Beispiele:
Aktenmappen (Rindleder) ab DM 7.50
Einkaufstaschen . . . ab DM 7,-
Stulpenhandschuhe, in Chron-Nappa
Ziegenleder, Lammfell gefüttert DM 19,-

ERNST HARR
Gerberei und Lederwarenfabrikation
Rohrdorf bei Nagold
Telefon Nagold 360

In schönen
Geschenkpäckungen

Parfüm und Seife
Speik
Kaloderma
Silberhals
Dralle
Elocar
Fochtenberger
Mouson

aus dem
**Sanitätshaus
SCHAIBLE**
Nagold



Das führende Haus in allen Fragen der
Radio- u. Elektrotechnik

Festgeschenke in reicher Auswahl
finden Sie in der

Elektroschau Nagold

Marktstraße 6 und

Elektroschau Wildberg

Gartenstraße 369



von **LUDWIG GRÜNINGER**

Nagold, Bahnhofstraße 13



Alle Zutaten

für die Weihnachtsbäckerei
sowie Weine, Liköre,
Rauchwaren für den
Gabentisch und nicht
zuletzt für das Weih-
nachtsessen die besten Teigwaren
(auch in Geschenkpackungen) kauft
man am vorteilhaftesten in der

KONSUM
GENOSSENSCHAFT

Für die Festtage

zu äußerst günstigen Preisen
finden Sie reiche Auswahl in
alten und neuen Weinen,
Süßweinen, in Edellikören
sowie Spirituosen aller Art
bei

JOHANNES HENNE
Weinhandlung
Nagold, Badstraße 3 - Tel. 430



Motorräder

führender Marken



Winterausrüstung für Autos

PAUL SCHAUPP KRAFTFAHRZEUGE

Altensteig - Telefon 278

Mollige Hausschuhe

Ski- und Sportstiefel

Gummistiefel

und andere praktische Geschenke aus dem

Schuhgeschäft

Dürschmabel

Inh. Joh. Katz, Altensteig bei der Post

Wohlfunk'ig-woibwünf'ig'ig mir?

Praktische Vorschläge für den Gabentisch



OKA- und AUERHAHN Bestecke
Schmuck, Uhren u. Silberwaren sowie viele andere Geschenkartikel finden Sie in Schmuck- u. Silberwaren-Fachgeschäft

BERTA KALTENBACH, Altensteig
Ankauf von Altgold und Alt Silber

Für den Gabentisch
empfehle ich bei großer Auswahl **Bücher** für die Jugend und Erwachsene

Sämtliche Schul-, Zeichen- und Büroartikel

Buchhandlung - Buchbinderei
Einrahmungsgeschäft
W. Kohler, Altensteig



Armbanduhren
für Damen und Herren in guter Qualität

Franz Eble Nachfolger
GOTTLIEB HAISCH
Uhrenmachermeister Altensteig

Auf keinem Gabentisch dürfen **Weine u. Spirituosen** aus der „Drei König-Weinhandlung“ fehlen.

Beachten Sie vor dem Weihnachtseinkauf meine günstigen Preise.

Hans Schnierle
Drei König-Weinhandlung, Altensteig

Seifen, Köln, Wasser - Toilettenwaren aller Art
Zigarren, Zigaretten - Tabake, Stumpfen
Schöne Weihnachtspackungen in großer Auswahl

bei **FRISEUR WEINSTEIN** Altensteig

Weihnachtsgeschenke die Freude bereiten:



bei **Chr. Burghard jr., Altensteig, Marktplatz, Tel. 319**

- Lebensmittel, Feinkost**
Spirituosen
Rot- und Weißweine in 1/2, und Literflaschen
Liköre, 20 Sorten, Wermut und Malaga
- Süßwaren**
Schokolade, Pralinen u. Kekse in Weihnachtspackungen
- Rauchwaren**
Geschenkpäckchen in Zigarren, Stumpfen und Zigaretten
- Porzellan**
Spiele-Service 4-teilig und Kaffee-Service 2-teilig mit Goldrand und geblumt
Tortenplatten, drehbar und Kuchenplatten in verschied. Farben und Mustern
- Glaswaren**
Wein-, Selt- u. Likörservice für festliche Gelegenheiten
- Keramik**
Überservice, 7-teilig
Schalen, Aschenbecher
- Kristall**
Vasen und Schalen



Jedes brave Kind.....
und sie sind alle brav —
bekommt etwas zu Weihnachten.
Deshalb hat sich Knecht Rupprecht selbst auf den Weg gemacht. In seinem großen Sack hat er
Schlittschuhe, Laubsägewerzeuge, Metallbaukästen, Puppenherde, Puppenservice
und vieles mehr

Adolf Häfele Nagold

Eine Weihnachtsüberraschung
bereiten Sie Ihren Kindern mit unseren entzückenden Stricksachen. Also mit Ihrem Wunschzettel zu

Germann Reichert Nagold, Marktstraße 4

1850 1950




**Qualität ganz oben
Preise ganz unten**
Kein Paar über **DM 29.50**

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung
SALAMANDER-SCHUHHAUS WILHELM MAIER
Mollige Hausschuhe
Schnittige Skistiefel in reicher Auswahl für den Gabentisch



Schmuck, Bestecke, Brillen sind Geschenke von bleibendem Wert
Lassen Sie sich solche zeigen von
Louis Schaible
Uhrenfachgeschäft Altensteig

Kleinbackwerk
Pralinen
offen und in Geschenkkarton
Feine Liköre - Wermut - Weinbrand
Tafelschokolade

Der große Schläger:
3 Tafeln DM 2.50

Konditorei - Café - Welker
Altensteig

Ein Besuch
wird auch Sie überzeugen von der reichhaltigen Auswahl, der guten Passform und den günstigen Preisen unserer

Herrenbekleidung



Anzüge und Mäntel

Stutzer - Lodenjoppen - Lumberjacks - elegante Oberhemden - Pullover - warme Herrenunterwäsche - aparte Schals und Krawatten - Skihosen
Trainingsanzüge - Windblusen - Motorradhosen
Berufskleidung aller Art

B. Gabelmann Nagold
Bahnhofstraße - Ecke Leonhardstraße
— Sonntags geschlossen —

Großes Preisausschreiben
der Firma **Foto-Kino**



Markstraße 30 - Telefon 306

Wieviel Foto-Apparate wurden von mir seit Juli 1948 bis Oktober 1950 verkauft?

Ihre Antwort muß bis spätestens 20. 12. 50 in meinen Händen sein.

Durch ein Treuhandbüro wurde auf Grund der Eingangsrechnungen die genaue Zahl ermittelt und hinterlegt.

Es sind 10 Preise im Wert von **150 DM** ausgesetzt (darunter verschiedene Foto-Apparate)

Gewinner ist, wer die richtige Zahl ermittelt oder dieser am nächsten kommt.

Unser Spezialgebiet:
Matratzen
aus eigener Polstererei

Lassen auch Sie sich überraschen von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses
Bei fachmännischer Ausführung bewährte Qualität

Durch Großeinkauf billige Preise

Nur einige Beispiele:
Schloraffia-Matratze, 3 teilig ab DM 88.—
Wollmatratze, 3 teilig ab DM 48.50
Seegrass-Matratze mit Wollauflage DM 39.—

Sonderangebot:
Schloraffia-Matratze, 3 teilig, ganz mit Haarpolsterung und geblumten Dreil DM 135.—

In unserer Polstermöbel-Abteilung finden Sie zur wohlichen Raumgestaltung:
formschöne Couches mit gewählten Bezugsstoffen
Doppelbett-Couch: tagsüber moderne Couch
nachts bequemes Doppelbett

Polstersessel - Chaiselongues

B. Gabelmann Nagold
Bahnhofstraße - Ecke Leonhardstraße
— Sonntags geschlossen —



Der Sport am Wochenende

Fußball: Oberliga Süd, I. Liga: Bayern München - VfB Mühlburg (Sa.); VfB Stuttgart - FC Augsburg; Schweinfurt 05 - VfB Mannheim; Schwaben Augsburg - Darmstadt 98; Kickers Offenbach - Spvgg Fürth; 1. FC Nürnberg - 1909 München; Eintracht Frankfurt - Singen 04; Waldhof Mannheim - VfL Neckarau; SSV Reutlingen - FSV Frankfurt.

Oberliga Süd, II. Liga: Wacker München - Hessen Kassel; Bayern Hof - Stuttgarter Kickers; 1. FC Bamberg - FC Freiburg; VfL Konstanz - 1. FC Pforzheim; TSV 06 - Viktoria Aschaffenburg; SG Arheilgen - SV Wiesbaden; Union Böckingen - SV Tübingen; TSV Straubing - Jahn Regensburg; ASV Durlach - ASV Cham.

Oberliga Nord: Eintracht Lüneburg - VfL Osnabrück; Arminia Hannover - Eintracht Osnabrück; Altona 93 gegen Itzehoe; Bremerhaven 03 - Bremer SV; Werder Bremen - Hannover 96; Eintracht Braunschweig gegen Holstein Kiel; Concordia Hamburg - Göttingen 03.

Oberliga West: Katernberg - Fortuna Düsseldorf; Schalke 04 - Rhodfer SV; 1. FC Köln - Rot-Weiß Oberhausen; Alemannia Aachen - Psv Eindhoven; 1. Amateurliga Württemberg: Sportclub Stuttgart gegen Ebingen; Spfr Stuttgart - Trossingen; Sindelfingen - Zuffenhausen; Normannia Gmünd gegen Untertürkheim; Laupheim - Aalen; Taiflingen gegen VfL Schweningen; Eilingen - Feuerbach; Weingarten - Kirchheim; Friedrichshafen - Kornwestheim.

2. Amateurliga Südwürttemberg, Gruppe Nord: Balingen - Ebingen; Calmbach - Mössingen; Hechingen - Truchtlésingen; Metzingen - Spaichingen; Schramberg - Pfällingen; SC Schweningen gegen Gosheim; Tuttlingen - Rottweil.

Gruppe Süd: Biberach - Riedlingen; Schwendi gegen Balingen; Buchau - Aulendorf; Lindau - Sigmaringendorf; Ebingen - Wangen.

Länderspiel: Frankreich - Holland.

Handball: Landesklasse Südwürttemberg, Gruppe Nord: Dettingen - Taiflingen; Weilstetten - Tübingen - Reutlingen; Freudenstadt - Rottweil; Pfällingen - Trossingen.

Wintersport: Feldberg: Eröffnungslauf um den Wanderpreis der Gemeinde Feldberg.

Schwimmen: München: Deutschland - Oesterreich.

Ziehen die Tabellenführer davon?

Paarungen der Handballlandeskategorie am 2. Advent: Nachdem am vergangenen Sonntag der Spielbetrieb wegen der Bezirksmeisterschaften im Hallenhandball überall ruhte, bringt das kommende Wochenende ein volles Programm in der Gruppe Nord. Voraussetzung dafür aber ist, daß vom Petrus kein Strich durch die Rechnung gemacht wird.

TSG Tübingen - TSG Reutlingen: Die Achalmstädter werden versuchen, ihren 10:3-Vorspielsieg zu wiederholen. Es sollte dies durchaus im Bereich des Möglichen liegen, denn die Universitätsstädter sind weit von ihrem einstigen Form entfernt. Ein Punktgewinn der Gastgeber müßte schon als eine große Überraschung gewertet werden.

SV Freudenstadt - TV Rottweil: Beide Vereine haben sich am letzten Sonntag in überlegener Manier die Hallenmeisterschaften ihrer Bezirke geholt. Rottweil wird aber sicherlich nicht die erste Mannschaft sein, die im Schwarzwald zu Punkterfolgen kommen wird. Der Herbstmeister wird als sicherer Sieger erwartet.

VfL Pfällingen - TG Trossingen: Auch der Tabellenzweite wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, durch einen doppelten Punktgewinn seinen zweiten Platz zu festigen und dem Spitzenreiter weiterhin auf dem Fersen zu bleiben. Für die in letzter Zeit stark aufgekommenen Harmonikstädter wird es in Pfällingen nicht viel zu erben geben, und es wird der Aufbietung ihrer ganzen Kraft bedürfen, um nicht allzu sehr unter die Räder zu kommen.

TSG Balingen - SV Weilstetten: Im Lokalderby der Balinger Abt wird es hart auf hart zugehen. Die Weilstetter werden mit allen Mitteln versuchen, ihre gute Position zu halten oder gar zu verbessern, wozu sie aber einen Sieg notwendig haben. Dagegen haben die Gastgeber aber die Punkte auch dringend nötig, denn sie müssen sich langsam aus der Gefahrenzone absetzen versuchen.

SV Dettingen - TB Taiflingen: Bei dieser Auseinandersetzung sind die beiden Tabellenletzten unter sich und werden sich bestimmt nichts schenken, sondern versuchen um Sieg und Punkte kämpfen. Auf eigenem Gelände sollte es den Ermittlern nicht unmöglich sein, einen Punktgewinn zu erzielen, doch werden sich die Taiflinger dem, sicherlich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, zu widersetzen versuchen. Für den Verlierer nimmt die Lage langsam bedrohliche Formen an.

Calmbach - Mössingen: Für den kommenden Sonntag steht den Mössingern nicht nur eine schöne Fahrt in das romantische Entzle bevor, sondern auch die Aussicht auf einen weiteren Punktgewinn. Es wäre zwar vollkommener Verfehlt, etwa den Tabellenstand als Gradmesser zu benutzen und den Platzherren keine Chance zu geben. Immerhin ist den Gästen mehr zuzutrauen, wenn ihr in letzter Zeit nicht sehr erfolgreicher Sturm die nötige Durchschlagskraft aufbringt.

Offenbach will das Kleeblatt „geben“

Sonst nach der Papierform keine Sensationen zu erwarten

Es wird sich am Bieberer Berg manches zu entscheiden haben, nämlich ob Offenbach heuer wieder in die Endkämpfe am Tabellenkopf eingreifen kann oder ob das Fürtner Kleeblatt den relativen Führungsanspruch bis zur Halbzeit in einen raschen Umwälzung kann. Sie haben es zweifellos beide sehr schwer, eben weil sehr viel auf dem

denn diese beiden haben mit Eintracht Frankfurt und VfB Mühlburg wirklich harte Nüsse zu knacken. Die Augsburger Schwaben werden ihre Lanzten unbarmherzig durch die „unberührten“ Darmstädter Lilien jagen und ebenso wie der VfB Stuttgart zu Hause gegen B.C.A. Anschließt zur Spitze suchen. Das sind die „papierernen“ Vorbereitungen. Sie können durchaus von Bayern München, Eintracht Singen und SSV Reutlingen über den Haufen geworfen werden.

Worte zum Nachdenken

WER LÄCHELT STATT ZU TOBEN, IST IMMER DER STÄRKERE.

Spieler steht, denn gleichzeitig hat die „Konkurrenz“ nicht so schwere Aufgaben zu bewältigen. Nürnberg seinerseits wird zu Hause die Münchener Löwen „dressieren“ (tunja) die Vorjahresmeister. Die Lage mit dem Club noch schwer im Magen liegt und der FSV Frankfurt fährt voller Zuversicht auf die Achalm bei Reutlingen, um sich hier (vor Überraschungen aber keineswegs sicher) zwei wichtige Zähler zu holen. Währenddessen wird es in Mannheim ein dramatisches Lokalderby zwischen Waldhof und Neckarau geben, und die Waldhof-Huben haben ihrem jüngsten Leistungsanstieg entsprechend durchaus gute Aussichten. Singen und Bayern München zu überholen.

Spitzenreiter in der Feuertaube

ASV Cham, Kickers Stuttgart und Jahn Regensburg vor schweren Hürden

Immer dramatischer werden die Kämpfe um die beiden ersten Plätze in der 1. Liga geführt. Wie Berserker stürzen sich die Clubs aufeinander, hauptsächlich diejenigen, die aussichtsreich im Kampf um die Spitze liegen oder die denen das Gespött des Abstiegs im Genick sitzt. Das Spitzentrio muß diesmal mal reisen. Die Gegner haben es in sich und eine Voraussetzung kann man nur schwer treffen. Den schwersten Gang bestreiten die Stuttgarter Kickers. Das 9:1 gegen Bamberg stärkt den Kickers vielleicht etwas das Rückgrat, aber man darf nicht vergessen, daß der sonntägliche Gegner Bayern Hof aus anderem Holz geschnitten ist. Die Blauweißen aus Degerloch müssen sich also schon ranhalten, wenn sie Punkte aus Hof mit nach Hause bringen wollen. Siege dürften aber auch ASV Cham und Jahn Regensburg nicht so einfach gemacht werden. Es wäre eine große Überraschung, wenn das drittbeste Spitzentrio Cham bei ASV Durlach durch die „Röhre“ der Kickers, und der TSV Straubing dem Ex-Oberligisten Jahn Regensburg ein Bein stellen würde.

Allen drei ersten Vereinen sei gesagt, daß sie sich vor ihren Partnern versehen müssen, wenn sie keinen Schiffbruch erleiden wollen. Langsam aber sicher schiebt sich in letzter Zeit Viktorias Aschaffenburg in der Tabelle nach vorn. Die Ulmer Spatzen sind der Gegner.

Die von Wiesbaden so schwer mit 2:0 eingestufte Böckinger Union kann ihr Mäuschen am VfB Tübingen kühlen und im Hessen-Deby SV Arheilgen gegen SV Wiesbaden kann Wiesbaden beweisen, daß es kurzzeit auf aufstiegsdem Ast sitzt. Wacker München, das bei Cham mit 0:4 einging, empfängt auf eigenem Platz die Mannschaft von Hessen Kassel, die trotz dauernder Überlegenheit gegen Bayern Hof mit 1:2 den kürzeren zog und somit die erste Heimniederlage in dieser Saison erlitt.

Der 1. FC Pforzheim reist zum VfL Konstanz, während der 1. FC Freiburg zu seinem Namenskollegen in Bamberg muß. In beiden Begegnungen dürfte der Platzvorteil entscheidend sein.

Neues in Kürze

Wie vom württembergischen Fußballverband bekannt wurde, werden über die Weihnachtsfeiertage Punktspiele der 1. württembergischen Amateurliga ausgetragen.

Vor 12.000 Zuschauern besiegte am 6. Dezember in Cincinnati (Ohio) der Weltmeister im Schwergewicht Ezzard Charles seinen Herausforderer Nick Barone durch KO. in der 11. Runde.

Den Schwimmländerkampf Oesterreich-Süddeutschland übernimmt München an Stelle von Pirmasens an diesem Wochenende. Die Oesterreicher starten mit bekannten Spitzenkämpfern.

Auch bei den Amateuren Feuertentel

Die Begegnungen sollten ohne Überraschungen enden

Sportfreunde wollen die Führung mit dem Spitzenreiter keineswegs verlieren und es wird für Trossingen, daher ein schwerer Gang nach Stuttgart werden. Wohl räumt man den Platzherren die größeren Chancen ein, doch sollte die Tatsache, daß Trossingen erst 3 Verlustpunkte aufweist, bei den „Grünen“ immerhin beachtet werden. Sindelfingen, als hartnäckiger Gegner der Spitzenreiter, wird sich auf eigenen Platz gegen Zuffenhausen kaum einen Seitensprung erlauben. Normannia Gmünd konnte seinen Anhängern am letzten Sonntag einen Kantersieg bescheren, doch trifft die Elf diesmal mit Untertürkheim auf einen Anwärter der Meisterschaft. Trotz des Platzvorteils hätten wir die Stuttgarter Vorstädter für stark genug, um beide Punkte zu entführen. Waldhof dürfte es schwer fallen, den letzten Seitensprung bereits diesmal auszuführen. Mit Kirchheim treffen die Platzherren auf eine kampfstärke Elf der Spitzengruppe, die ihren Anspruch, ein Wort im Oberhaus mitzureden, keineswegs verlieren will. Zweifelslos wird der Weg nach Eilingen dem Schlußlicht Feuerbach diesmal besonders schwer fallen, denn die Platzherren werden bestrebt sein nach der letzten Niederlage ihr Punktekonto wieder etwas zu erhöhen. Das Treffen am Gaskessel zwischen dem Stuttgarter Sportclub und Ebingen ist für Südwürttemberg von besonderer Bedeutung. Ein Sieg für Aebler sichert ihnen weiterhin den Vorbehalt in der Spitzengruppe, eine Niederlage würde den besten südwürttembergischen Vertreter bis auf den 8. Platz zurückwerfen. Beide Mannschaften konnten am letzten Sonntag klare Siege erzielen und so liegt die Möglichkeit einer Punktteilung nahe. Friedrichshafen, das seit acht Wochen keinen Sieg auf eigenem Platz mehr erringen konnte, sollte gegen die Elf aus Kornwestheim endlich wieder zu einem doppelten Punktgewinn kommen. Schweningen reist mit den besten Empfehlungen eines 3:3-Kantersieges nach Taiflingen, um dort die Punkte einzuharsten.

Das Rundfunkprogramm der Woche

Süddeutscher Rundfunk

- Sonntag, 10. Dezember: 7.30 Sonntagsgandacht, 7.15 Fröhliche Morgenstunde aus Heidelberg, 8.00 Landfunk mit Volksmusik, 8.30 Aus der Welt des Glaubens, 8.45 Kath. Morgenfeier, 9.15 Geistliche Musik, 9.45 Die Lebensalter, 10.30 Melodien am Sonntagmorgen, 11.20 Das Meisterwerk, 11.30 Das FFB-Orchester, 11.35 Aus unserer Heimat, 14.00 Stunde des Chorgesangs, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Nachmittagskonzert, 15.50 In Dur und Moll, 17.00 „Der lebende Leichnam“, Drama von Leo Tolstoj, 18.20 Anton Bruckner, 19.30 Einzigartig die Kerzen, 19.35 Totor, gebnisse, 19.30 Sport am Sonntag, 20.05 Stimmen der Welt, 22.00 Das Orchester Kurt Rehefeld, 22.30 Im Rhythmus der Freude.

- Donnerstag, 14. Dezember: 18.45 Amerikanische Orchestermusik, 19.30 Zwischenmusik, 19.40 Zwei rechts - zwei links, 19.50 „Aus Rastata alten Tagen“, Hörfolge, 17.10 Alte und neue Hausmusik, 18.25 Schöne Opernmelodien, 19.30 Sport gestern und heute, 20.05 „Reigen der Dialekte“, Bunter Abend, 22.05 Einführung in die Bachsche Klaviermusik.

- Samstag, 16. Dezember: 18.45 Junge Künstler vor dem Mikrophon, 13.45 Sportrundschau, 14.00 Zeitfunk, 15.00 Unsere Volksmusik, 15.45 Jugendfunk, 16.45 Filmprisma, 17.00 Vom Guten das Beste, 17.15 Kleines Konzert am Samstagabend, 17.45 Mensch und Arbeit, 18.00 Die Woche in Bonn, 18.20 Walter Ditty mit seinen Rhythmicern, 19.30 Zur Politik der Woche, 20.05 Frohes Raten - Gute Taten, 20.45 Wie Sie wünschen, 22.00 Die schöne Stimme.

Südwestfunk

- Sonntag, 10. Dezember: 7.15 Zwischenmusik, 7.30 Morgenchoral, 8.00 Nachrichten aus der christlichen Welt, 8.15 Kath. Morgenfeier, 8.45 Die Klavierkonzerte, 10.30 Die Aula, 11.00 Musik zum 2. Advent, 11.45 Für den Bayern, 13.30 Musik nach Tisch, 14.00 Dichtung und Leben, 14.15 Frohe Melodien, 15.00 Kinderfunk, 15.30 Jedem das Seine, 16.30 Stimme der Heimat, 17.00 Sinfonie-Konzert, 18.30 Politische Betrachtungen, 18.30 Sportberichte, 19.25 Kleine Abendmusik, 20.00 Abendkonzert, 21.15 Buch der Woche, 21.20 Dies und Das, 22.15 Sport Musik, 22.30 Im Rhythmus der Freude.

Advertisement for 'Zeit kommt unser Weihnachts-Bier' featuring logos for Dinkelacker, Leicht, Stuttgarter Hofbräu, and Wulle, with a central illustration of a woman in traditional dress.

Gestoppte Produktionsentwicklung

Zum Novemberbericht der Industrie- und Handelskammern von Württemberg-Hohenzollern

Dr. Ho. Nachdem im Oktober in Württemberg-Hohenzollern die Gütererzeugung nur geringfügig anstieg, hat sich im November durch anhaltende Schwierigkeiten in der Rohstoff- und Kohlenversorgung die Produktionsentwicklung augenscheinlich verlangsamt. Der Beschäftigungsstand wurde jedoch dadurch noch nicht ungünstig beeinflusst. Geringfügige Entlassungen ergaben sich lediglich aus saisonbedingten Gründen. Es ist bemerkenswert, daß die Entwicklung in der Erzeugung von Verbrauchsgütern, insbesondere von Textilien, durch die Korea-Konjunktur nicht hinter der Investitionsgüterindustrie zurückließ.

Liquidität durch Lagerabbau

Die Befürchtungen auf weitere Kürzungen der den Banken zur Verfügung stehenden Kreditmittel sowie Gerüchte über bevorstehende neue Steuern hemmen teilweise die Unternehmerinitiative, die jedoch keine zu große Einbuße erleidet, da auf der anderen Seite der allgemein verbesserte Zahlungsseingang einen Ausgleich schafft. Infolge der Zunahme der Liquidität in der Wirtschaft ist vereinzelt eine gewisse Kreditunabhängigkeit vorhanden. Kennzeichnend für die Liquiditätsverhältnisse ist z. B. folgende Meldung einer Weberei: „Die Kreditrestriktionen der Bank deutscher Länder werden wohl durch den platzgreifenden Lagerabbau kompensiert werden. Durch verminderte Zufuhr von Roh- und Betriebsstoffen dürften weitere Kreditansprüche kaum ausgelöst werden.“

Unterschiedliche Kohlenversorgung

In der Kohlenversorgung ist die Lage bei den einzelnen Betrieben unterschiedlich. Es gibt eine Reihe von Unternehmen, die in der Lage waren, sich schon im Sommer größere Vorräte anzulegen, in erster Linie größere Firmen, die deshalb kaum mit einschneidenden Produktionsbeschränkungen aus Kohlenmangel rechnen. In anderen Fällen berichten aber Firmen, daß man die Einführung von Kurzarbeit in den nächsten Wochen befürchtet, so daß insgesamt das Produktionsniveau im Dezember stärker absinken wird.

Beschränkter Baumwolleneinkauf

Für die Textilindustrie ist hinsichtlich der Rohstofflage insofern eine Änderung eingetreten, als Wolle wieder — wenn auch gegenüber Mai zu hohen Preisen — zur Verfügung steht, dagegen Baumwolle nur noch in geringem Maße zu kaufen ist. Aus der auf den Wollmärkten Ende September eingetretenen Abschwächung der Kurse konnte die Tuchindustrie infolge der Kreditbeschränkungen allerdings keinen Nutzen ziehen. Bei Kunstseide bleiben die Preise unverändert. Für Leinen sind bis jetzt auf Grund der Gewährung staatlicher Zuschüsse keine Rohstoffpreiserhöhungen eingetreten. Während die Seidenweberien bei unveränderten Preisen über einen erhöhten Auftragsgang verfügen, stellen die Seidenweberien eine ausgesprochene Kaufunlust fest, da Kunstseidenartikel vom Einzelhandel aus saisonbedingten Gründen nur schlecht abgesetzt werden können.

Serienfertigung in der Möbelindustrie

Die Sägeindustrie berichtet, daß sich in letzter Zeit ein gewisser Mangel an Rundholz gezeigt hat, nachdem durch die Zusammenballung der Aufträge im August und im September die Bestände an Rundhölzern sehr schnell geschmolzen sind. Überweiche Rundhölzer sind im Preise fast durchweg um 25-30 Prozent gestiegen. Abgesehen davon, daß es auf Grund von Einfuhrbeschränkungen kaum möglich ist, große Einkäufe im Ausland zu tätigen, liegen diese Preise für den deutschen Importeur zu hoch. Da nun auch in Schnitthölzern die Vorräte bedeutend zurückgegangen sind, finden geringwertige Holz-

arten Absatz. Die günstige Auftragslage in der Möbelindustrie ermöglicht eine verstärkte Serienfertigung. Damit lassen sich gleichzeitig Rationalisierungsmaßnahmen verbinden.

Zellstoff- und Kupferknappheit

Warenverknappung und Preissteigerung stehen in der Papierindustrie in engem Zusammenhang. Die Auftragslage ist wohl am besten dadurch gekennzeichnet, daß eine in Württemberg-Hohenzollern maßgebende Papierfabrik täglich eine Monatsproduktion verkaufen könnte. Die Lieferzeiten für Sonderanfertigungen werden mit 2-3 Monaten angegeben, für Lageraufträge betragen die Lieferzeiten 2-4 Monate.

Die Metallluchfabriken sind angesichts des Kupfermangels schwerlich in der Lage, größere Abschlässe mit ausländischen Käufern zu tätigen. Es besteht nämlich kaum Gewähr dafür, daß der Materialbedarf gedeckt und die Lieferung gesichert ist.

Weihnachtszeit für Uhren und Radioapparate

Die Uhrenindustrie erfreut sich eines guten Weihnachtsgeschäfts. Auch die bemerkenswert steigende Produktion in der Elektroindustrie ist teilweise durch die Weihnachtseinkäufe an Radio-Empfängergeräten zu erklären. Die Exportentwicklung wird in der feinermechanischen Industrie sowie in der Musikinstrumentenindustrie

aus saisonbedingten Gründen günstig beeinflusst.

Die Auftragslage im Baugewerbe ist trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit immer noch gut. Auch werden jetzt noch laufend Aufträge vergeben. Schwierigkeiten sind beim Bezug einiger Baustoffe sowie bei der Einstellung von Fachkräften eingetreten. Die Zementindustrie berichtet, daß die Versorgung mit Roh- und Betriebsstoffen befriedigend ist. Lediglich in Papiersäcken ist die Versorgungslage schlecht. Die Aufträge für Zement haben weiterhin zugenommen, können aber bewältigt werden.

Seife nicht gefragt

In der Seifenindustrie ist nach 4 Monaten höchster Produktionsleistung die erwartete Rückschlag auf die seit Juli bemerkbaren Hamsterkäufe eingetreten. Der Auftragsseingang beträgt 70-80 Prozent der normalen Monatsproduktion. Die geringe Nachfrage hat die Preisauftriebstendenzen abgewehrt.

Normale Einzelhandelsumsätze

Der Einzelhandel berichtet einheitlich, daß der Umsatz sich etwa in gleicher Höhe wie im November vorigen Jahres bewegt hat. Der Wareneinsatz ist im allgemeinen befriedigend. Da die meisten Firmen noch feste Abschlässe laufen haben, hat sich an den Preisen im wesentlichen nichts geändert.

Wichtiges in Kürze: Tarifierhöhungen beschlossen

BONN. Das Bundeskabinett hat fünf Verordnungen über die Erhöhung von Tarifen im Eisenbahn- und Kraftverkehr ohne Aenderung der Vorlage des Verkehrsministeriums verabschiedet. Die Verordnungen bedürfen noch der Zustimmung des Bundesrates, bevor sie Rechtskraft erhalten.

Es ist vorgesehen, die Tarife der Arbeiter- und Kurzarbeiterwochenkarten bei Entfernungen bis zu 15 km um 50 Prozent heraufzusetzen; für Entfernungen bis zu 60 km sollen die Tarifierhöhungen gestaffelt bis auf einen Satz von 5 Prozent sinken. Beim Bundesbahn- und Güterkraftverkehr sollen die Krisenzu- und -abschläge bei den Gütertarifen über den 31. Dezember d. J. hinaus um ein Jahr verlängert werden. Im Stückgutverkehr sollen für Bahn- und Frachtverkehr die Tarife bis zu einem Gewicht von 50 kg um 25 Prozent, bis zu 1000 kg um 22,5 Prozent und über 1000 kg um 20 Prozent erhöht werden.

Wesentliche Preissteigerungen für Mineralölprodukte

BONN. Die vom Bundeskabinett gebilligte Ergänzungsvorlage des Bundesrates zum Mineralölsteuergesetz, die eine Erhöhung des Benzinspreises um 10 Pfg. je Liter und des Dieselpreises um 7 Pfg. je Kilogramm vorsieht, wird auch eine wesentliche Steigerung der Preise für Heizöl, Schmieröl und sonstige Mineralölnebenprodukte mit sich bringen. Heizöl, das bisher 9,50 DM je 100 kg kostete, wird mit einer zusätzlichen Steuer von 5 DM belegt. Die Steuer auf Steinkohlenteer macht mit 6 DM sogar mehr als das Vierfache des bisherigen Preises von 1,30 DM je 100 kg aus. Schmieröl, für das bisher 30-50 Pfg. je Kilogramm zu zahlen waren, wird mit einer Steuer von 33 DM je 100 kg belastet. Die endgültige Entscheidung über die Gesetzvorlage liegt beim Bundesrat.

Butterpreis und Handelsspanne

TÜBINGEN. Der süddeutsche Einzelhandelsverband stimmt im Zusammenhang mit dem Beschluß der Bundesregierung, die Aufhebung des Saisonabschlages für Butter abzulehnen, zur Gestaltung des Butterpreises Stellung. Er erklärt, daß die Handelsspanne von 60 Pfg. nicht

etwa dem Einzelhandel allein zufällt. Der Einkaufspreis des Einzelhandels betrage vielmehr 5,04 DM je 1 kg, seine Handelsspanne also 36 Pfg. je Kilogramm oder 9 Pfg. für das halbe Pfund. Das bedeute 6 2/3 Prozent vom Verkaufspreis. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Betriebskosten eines Lebensmittelgeschäftes zirka 12-14 Prozent des Umsatzes ausmachen, decke die Einzelhandelsspanne bei Butter nur rund die Hälfte der Betriebskosten, sei also ein reines Zusatzgeschäft.

Abänderungsverordnung zur Einkommensteuer

BONN. Das Bundeskabinett verabschiedete eine Abänderungsverordnung zu den Durchführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz, nach der eine Reihe von Vergünstigungen für Steuerpflichtige fortfällt. So sei, wie ein Regierungssprecher u. a. mitteilte, der Pauschalunkostenbetrag von 100 DM für freiberuflich

Der Kampf um die Kohlenquote geht weiter

Bedarf der Papierindustrie nur für die nächste Zeit gedeckt

BONN. Wie ein Regierungssprecher erklärte, wird die Bundesregierung trotz der Ablehnung des deutschen Protestes gegen die von der Ruhrbehörde festgelegte Kohlenexportquote für das 1. Quartal 1951 die Verhandlungen über die Reduzierung der Quote fortführen. Im Dezember sei, wird in diesem Zusammenhang mitgeteilt, trotz Sparmaßnahmen und Sondererleichterungen Bergleute mit einem Kohledefizit von rund 400 000 t zu rechnen. Die eisenerzeugende Industrie rechnet Anfang kommenden Jahres mit den ersten Rohstoffschwierigkeiten infolge des unvermeidlichen Produktionsrückganges in der Hüttenindustrie. Dabei sind die Lieferfristen für Walzwerkzeugnisse bereits heute auf etwa 12-14 Monate, und die für Feinbleche auf etwa 24 Monate angesetzt.

Gelegentlich einer Sitzung des Kabinetts wurden auch Maßnahmen zur Überwindung der Papierknappheit erörtert, eine Entscheidung jedoch noch nicht getroffen. In diesem Zusammenhang sind auch die Meldungen über die Wiederaufnahme des Betriebs verschiedener

Wo blieb das billige Büchsenfleisch?

JK. Um die mit großem Aufwand angekündigten Lieferungen von insgesamt 22 Mill. Pfd. Dosen mexikanischen Büchsenfleisches ist es sehr bald still geworden. Die Ware ist wohl im Handel geschwind und vereinzelt aufgetaucht, um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Man hat nicht den Eindruck, daß die ganze Menge verteilt — und vor allen Dingen gerecht verteilt worden ist. Dabei hätten doch nach überschlägiger Berechnung in jede vierköpfige Familie etwa 2-Pfd. Dosen kommen müssen. Davon kann aber, wie wir uns überzeugt haben, keineswegs die Rede sein. Wo steckt also dieses Büchsenfleisch, das in Anbetracht seines billigen Preises und seiner ausgezeichneten Qualität gewiß von jedem Haushalt gerne gekauft worden wäre?

Diese Frage stellt sich mit Recht auch der Hauptverband des deutschen Lebensmittelhandels. Er hat soeben angekündigt, daß er die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses beantragen werde, der sich mit dem rätselhaften Verbleib und der Verteilung der begehrten Ware befassen soll. Ein Sprecher des Lebensmittelhandels hat diesere Tage die bezeichnende Erklärung abgegeben, daß nur drei große Lebensmittelfirmen der Verkauf hätten übertragen bekommen und weite Kreise der Bevölkerung nicht in den Genuss dieser äußerst preiswerten Ware gekommen seien. Da fragt sich der geplagte Verbraucher, der auch einmal gerne eine preiswerte Ware kaufen möchte: Wie kann so etwas möglich sein? Warum werden bei uns solche Dinge, die das Vorhandensein sozialer Verständnisses so plastisch darzustellen in der Lage wären, stets mit tödlicher Sicherheit falsch gemacht?

Schaffende abgeschafft, die Bewertungsfreiheit für geringfügige Anschaffungen von 500 DM auf 200 DM herabgesetzt und Steuervergünstigungen für Teilherstellung sowie Anziehung aufgehoben worden. (Wir werden auf dieses Thema noch zurückkommen. Die Red.)

Wirtschaftsstrafgesetz

BONN. Das Bundeskabinett verabschiedete am Mittwoch die Entwürfe für ein Wirtschaftsstrafgesetz und ein Gesetz über Ordnungswidrigkeiten. Das letztgenannte Gesetz soll es in Zukunft ermöglichen, das kriminelle Strafrecht von dem bloßen Ordnungsrecht zu scheiden, und beide verschiedenen Verfahren zu unterwerfen. Insbesondere beziehe sich das Gesetz auf Verletzungen der Verkehrs- und gegebenenfalls auch der Preisvorschriften. Durch das Wirtschaftsstrafgesetz soll vermeiden werden, daß Täter, die sich eine sog. Ordnungswidrigkeit zu Schulden hätten kommen lassen, durch gerichtliche Strafen gebrandmarkt werden.

Papierfabriken in Südbaden mit Vorsicht zu beurteilen. Die Fachvereinigung der papiererzeugenden Industrie erklärt, daß die inzwischen eingetroffenen Kohlenmengen lediglich den Bedarf für die allernächsten Zeit decken. Die Gesamtsituation bleibe nach wie vor kritisch und für die Dezember vorgesehene Kohlenlieferung reiche bei weitem nicht für eine normale Produktion aus.

Die Dauerarbeitslosigkeit nimmt zu

JK. Aus dem Bundesarbeitsministerium ist soeben eine sehr bedenkliche Statistik bekannt geworden. Sie zeigt, daß die Zahl der Dauerarbeitslosen im Bundesgebiet, die länger als sechs Monate erwerbslos sind, trotz des allgemeinen Rückganges der Arbeitslosigkeit in diesem Jahre zugenommen hat. Mit Recht knüpft daran das Bundesarbeitsministerium die Forderung, daß sich ein „struktureller Dauerbestand an langfristigen Arbeitslosen“ bildet. Gerade angesichts der auf absehbare Zeit hinaus kritischen Kohlenlage, der investitionshemmenden kreditpolitischen Maßnahmen und der allgemeinen Rohstoffschwierigkeiten muß eine Erklärung, daß das Bundesarbeitsministerium die Zahl der aus strukturellen Gründen arbeitslosen Menschen bereits heute auf 900 000 bis 1 Million schätze, zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß geben.

Ende August dieses Jahres waren von rund 1 351 000 Arbeitslosen etwa 618 000 länger als ein halbes Jahr arbeitslos. Seit Ende Februar ist die Zahl der Dauerarbeitslosen um 629 000 gestiegen, während die Gesamtarbeitslosenzahl um 629 000 abnahm. Wenn nun noch mitgeteilt wird, daß die Dauerarbeitslosigkeit sich vor allem auf die Flüchtlingkinder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern konzentrierte, die Ende August bei rund 60,7 Prozent aller Arbeitslosen im Bundesgebiet hatten, dann ist die Wurzel dieser Erscheinung offenkundig. Es sind die Flüchtlinge und Umsiedler, die mit normalen Mitteln in den Arbeitsprozeß nicht eingegliedert werden können. Und hier nun wieder muß mit einiger Nachdenklichkeit darauf hingewiesen werden, daß von dem Bonner Wirtschaftsförderungsprogramm keine Rede mehr ist. Auch das neue Wirtschaftsprogramm der Bundesregierung, auf das wir in der Montagausgabe in einem Leitartikel näher eingehen werden, sagt kein Wort über die Schaffung neuer Arbeitsplätze für die Umsiedler und Flüchtlinge — für die Dauerarbeitslosen. Hat man sie vergessen?

DM-Wechselkurse

Dies zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus und zwar nach den Kursen im Züricher Fremdenbd.

	7. 12.	8. 12.
Schweiz, Franken	89.70	89.70
USA-Dollar	18.88	18.89
Engl. Pfund	7.43	7.44
Frans. Franken	729.00	729.14
Belg. Franken	944.81	925.14
Holl. Gulden	58.26	57.98
Span. Peseten	976.82	976.78
Port. Escudos	982.72	984.68
Schwed. Kronen	119.83	119.87
Argent. Pesos	375.57	375.57
Braz. Milreis	621.15	621.15
Oesterr. Schilling	583.80	582.27
Ital. Lire	1392.00	1392.00
Tschech. Kronen	7547.00	7595.00

Aus der christlichen Welt

Bekenntnismut

Sollte es eigentlich nicht selbstverständlich sein, daß jeder Mensch das nach außen bekennt, was er innerlich ist und denkt? Leider liegen die Dinge ganz anders. Aber nicht der Einzelne ist reslos daran schuld, viel mehr oft seine Umwelt, die Dinge und die Menschen.

Diese Umwelt macht ein offenes Bekenntnis nicht selten außerordentlich schwer; man horcht auf, wo es noch geschieht, staunt darüber oder schüttelt den Kopf, eben und Gott sei's geklagt, weil es nicht mehr Regel, weil es „außer der Ordnung“ ist.

Dazu kommt, daß die meisten Menschen den Wert des Bekenntnisses unterschätzen. Das geht soweit, daß man sich hütet, sich frei zu etwas zu bekennen, sobald es nur im geringsten unangenehm sich auswirken könnte, und vergißt dabei, daß man bereits den Rand der Feigheit streift. Gewiß ist es manchmal schwer, existenz-, ja lebensgefährdend, konsequente Überzeugung an den Tag zu legen. Wer jedoch zutiefst den Frieden in sich tragen will, muß bis an die Grenze des Möglichen gehen, muß bisweilen über alle von Menschen und Umwelt gezogenen Grenzen steigen.

Die andern mögen ein Bekenntnis solcher Art für unklug halten; aber es befreit, gibt Kraft so viel, daß einer die neue Situation bis ins Letzte durchzukämpfen weiß. Mitunter auch sind die Bedenken, früher als geahnt, hilflos, und die Umwelt selbst atmet auf, durch die Überzeugungstätigkeit einer Ungewißheit mehr entoben zu sein.

Wir haben in jüngster schwerer Zeit Männer erlebt und erleben sie noch, die den geraden Weg der Wahrheit und des Rechtes gehen, die nicht schillfroh, sondern wirklich Mann sind, Charakter ohne Furcht und Falch trotz Spitzel und Kerker und Verleumdungen und Tod. Es ist nicht jedermanns Sache bis in diese letzten Entscheidungen hinein; es kommt auf die Kraft, die seelische Widerstandsfähigkeit an, die nicht zuletzt ein Geschenk von oben ist. Daß solche

aber Großes leisten, die ohne jeden Abstrich zu sich selber stehen, die ohne Zögern und wider jegliche Gewalt die Wahrheit reden, davon zeugt immer wieder die Achtung und die stille Liebe (wenngleich sie manchmal machtlos ist), die ihnen alleits wird; davon zeugt die wortlose, laute Predigt, die Aufrüttelung, die solches Bekenntnis bedeutet. Gibt es etwas Erfrischenderes als einen Menschen, der wie selbstverständlich schlicht, aber klar und machtvoll wahre Persönlichkeit, wirklicher Charakter ist?

Wie notwendig derartige Bekenntnisse in religiösen Dingen heute wäre, weiß ein jeder, der den Geist und die Aktivität der Widersacher kennt. Notwendend wäre es! Man denke sich aus, bis zum letzten Christen würde jeder in Tat und Wahrheit sich bekennen, welche geistige Macht und seelische Kraft im Kampf um die Menschen daraus erwachse. Advent müßte werden. Anknüpft der Friedensdurch und in Jesus Christus. Stengel

Verantwortung katholischer Männer

Beim Diözesanrat des Katholischen Männerwerks in Untermarchtal wurden u. a. folgende Entschlüsse gefaßt:

1. Der Kampf gegen den Glauben, insbesondere gegen unseren katholischen Glauben, wird auch im öffentlichen Raum, in der Politik immer schärfer und bedauernder. Auch die bis vor kurzem geübte wohlwollende religiöse Toleranz wurde in letzter Zeit betrüblich vermisst. Wir bedauern beides lebhaft und geben dem Erwarteten Ausdruck, daß abgesehen von unserer natürlichen engen Verbundenheit, schon im Hinblick auf die gegenwärtigen außerordentlichen Gefahren für Glaube und Vaterland der innere Friede und die gegenseitige Achtung, insbesondere die Unantastbarkeit unserer religiösen Überzeugung, bewahrt bleiben.

2. In unserer Besorgnis um die Rettung der christlichen Familie betrachten wir katholischen Männer der Diözese Rottenburg als besondere Aufgabe, im neuen Arbeitsjahr uns um die christliche Erneuerung der Familien nachdrücklich zu bemühen. Vor allem wird es unser Be-

streben sein, in allen Männergemeinschaften die Verantwortung der Väter als Erzieher zu betonen und diese große Aufgabe in der eigenen Familie vorbildlich zu erfüllen. In diesem Zusammenhang sind auch die Meldungen über die Wiederaufnahme des Betriebs verschiedener

Politische Freiheit junger Christen

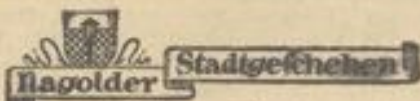
Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland befaßte sich in einer Sitzung in Berlin mit den Spannungen im Bundesjugendring, die anlässlich des Fernbleibens der Evangelischen Jugend von der Westberliner Tagung des Bundesjugendringes entstanden waren. Die Arbeitsgemeinschaft billigte die Haltung ihrer Vertreter im Bundesjugendring und gab im Interesse einer fruchtbaren Mitarbeit in den Jugendingen folgende Erklärung ab: „Auf der Grundlage der im Bonner Grundgesetz zugesicherten Freiheit erstrebt die Evangelische Jugend eine positive Zusammenarbeit mit allen Jugendorganisationen zum Wohl der Gesamtjugend. Sie versteht unter dieser Freiheit das Recht und die Möglichkeit, im Gewissen gebunden an Gottes Wort, frei zu reden und zu handeln. Sie erwartet von dieser Freiheit auch das Recht des politischen Widerspruchs. Sie sieht diese Freiheit dagegen gefährdet, wo sie mit politischen Systemen gleichgesetzt werden soll. Damit ist das Recht und die Verpflichtung des einzelnen Christen, sich für ein politisches System oder eine Partei zu entscheiden oder persönlich an politischen Kundgebungen teilzunehmen, nicht in Frage gestellt. Die Evangelische Jugend kann jedoch als Glaubensgemeinschaft weder einzelne Gruppen noch die Gesamtheit über das Gewissen des Einzelnen hinweg zu einer bestimmten politischen Stellungnahme verpflichten.“

CLEVELAND. Als bisher größte Vereinigung evangelischer Kirchen in USA wurde der „Nationale Rat christlicher Kirchen“ konstituiert. Er umfaßt 29 Kirchen, darunter auch einige orthodoxe Glaubensgemeinschaften, mit über 31 Millionen Mitgliedern.

PALMOLIVE-SEIFE

in der schönen Weihnachtspackung bringt Freude in jedes Haus

Weihnachts
Packung
INHALT
3 Stück
DM 3,-



Die sieben guten Sachen

Ratschläge zum Weihnachtseinkauf

Wir gratulieren
Heute kann Herr Johannes Lerbs, Schillerstraße, seinen 73. Geburtstag feiern. Am Sonntag wird Herr Martin Maser, Calwer Straße, 79 Jahre alt.

An die Nagolder im Ausland
Bürgermeister Breittling richtet auch in diesem Jahr auf Weihnachten wieder einen Brief an unsere Nagolder im Ausland, um sie über das Geschehen in der Stadt zu unterrichten. Als Beilage wird das schöne Festbuch zum Gaulfederfest unseren Landsleuten gewiß eine Freude machen. Gerade das heimliche Lied ist eines der besten Bindeglieder zwischen Fremde und Heimat.

Der Versand der Schreiben erfolgt nach dem im vorigen Jahr aufgestellten Anschriftenverzeichnis. Falls sich in der Zwischenzeit eine Adresse geändert hat oder eine neue dazu gekommen ist, werden die Angehörigen gebeten, dies möglichst umgehend dem Bürgermeisteramt mitzutellen.

Heute spielt Julius Badler
Der Konzertpianist Julius Badler hält heute um 20 Uhr im Festsaal der Lehrerschule einen Klavierabend mit Werken von Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Chopin, Debussy und Glassounov ab.

Monatsversammlung der Heimatvertriebenen
Der nächste Heimatabend der Nagolder Flüchtlinge findet am Montag, den 11. Dezember, abends um 8 Uhr in der „Rose“ statt.

Advents- und Weihnachtsmusik des Ev. Kirchenchores

Am Sonntag um 17 Uhr veranstaltet der Evangelische Kirchenchor Nagold eine Advents- und Weihnachtsmusik in der Stadtkirche mit Orgelvorträgen, Chor- und Solosängern. Im Programm ist Bach allein mit 6 Werken vertreten, darunter mit dem Orgelchoral und mit dem Chor „Vom Himmel hoch, da komm ich her.“ Hammerschmidt, Lechner (fünfstimmige Motette), Buxtehude (Kantate „In dulci jubilo“ für Chor, 2 Violinen und Orgel) und Schütz („Also hat Gott die Welt geliebt“) vervollständigen die Vortragsfolge. Die Kirche ist geöffnet. Das Opfer ist für die Arbeit des Kirchenchores bestimmt. Jedermann ist herzlich eingeladen, sich mitzuteilen. Der Kirchenchor hat sich eine große Aufgabe gestellt, wir wünschen ihm zu weiterem Ansporn einen guten Besuch.

Advent

Wenn d' Mamma Brötle backt,
Wenn's heimlich schnelt,
Lebkucha zu no macht,
Vorweihnachtszeit!

Was wurd denn heimlich getrickt?
Guck ned so domm!
Ond mit der Post fortgeschickt?
Christkandle kommt!

Küche mit Dockastub,
A Lompadock,
Feuerwehr mit Autohup
Oder a Glock.

An Wiazagaul, guck na,
An Kauflada mit Sach,
Wo mer verfürga ka,
Fickmühl ond Schach.

Halma, ond was weiß I,
Was äls für Spiel,
Schlittschuh ond gar no Schi—
I wißt no viel!

A schöne Eisebah
Uff alle Fäll,
Wo dauernd fahra ka,
Derzua a Tunnel.

Hasa ond Säu wean zehlecht,
Ond d' Weihnachtszäns
Send au scho fett jetzt gmacht;
D'Baura, dia hent's!

Em Kear a Fäble Wei,
Ganz overhebt,
Ka's 8 Täg Sonntich sei,
No wärs net zehlt.

Wenn d' Glocka läuta dean
Da Ob's ei,
Da heil'ga, quat no wean
Mer so weit sei.

Ond wenn der Christbaum brennt,
Seng ei's ond guck,
Was mer so glitzich hent
An Christbaumschmuck.

Fällt mol a Kugel na,
No isch se he,
Ond fallet Nodla na,
Iech emmerhe.

Kaum gucksch en d' Zeitong nei,
Ist e' Fest scho rom,
Weam wärs langweilig zsei,
Zum Feira z' domm?

I könnt's von mir net sa,
'S geht ällmol schnell,
I kann au was vertra,
Ond 's Schenka, sell.

Muscht em Weib überüss,
Ganz munderrecht
Da Gelbputel offa hau,
No wurd's schau recht.

Hans Jörg

Ja, jetzt ist die Zeit des Weihnachtseinkaufs gekommen. Abends wird der Vater in der Stube vom Tisch gewiesen und muß sich in einer Ecke mit der Zeitung und der Pfeife begnügen, denn auf dem Tisch sammeln sich die Zutaten, die man für Lebkuchen, Springerle, Aussteichele, Haselnußbrötle usw. braucht. Große Bleche werden eingefettet, der Schneebesen wirkt in der Schüssel, das Weibholz quetscht und die in der ganzen Familie geschätzten alten „Model“ werden hervorgeholt. Vielleicht singt die Mutter auch ein Lied mit den eifrig helfenden Kindern oder erzählt ihnen eine Weihnachtsgeschichte. Da werden auch die einzelnen Wünsche besprochen, während Vater und Mutter sich Blicke zuwerfen. Als ich neulich unsern Jüngsten fragte, ob ich ihm auf dem Weihnachtsmarkt Schokolade oder einen Luftballon kaufen sollte, meinte er treuherzig: „beides!“ So sind Kinder, unbescheiden in ihren Wünschen, aber nicht aus Unerbittlichkeit, sondern in dem grenzenlosen Vertrauen zu den Erwachsenen, daß diese alle Wünsche erfüllen könnten.

Schließlich geben sie sich auch gerne mit einem von beiden zufrieden.

Wir müssen also jetzt ernstlich daran denken, nicht nur die sieben Sachen zum Backen, sondern auch die Geschenke für groß und klein einzukaufen. Morgen ist schon der 2. Advent und die Läden sind geöffnet. Rasch unsere Heimzeitung auf den Tisch, damit man den Weihnachtsanzeiger, der heute wieder so reich an verlockenden Angeboten ist, studieren kann. Wenn dann die Pläne geschmiedet sind, machen wir heute abend einen Rundgang durch die Geschäftsstraßen

Um die Erhöhung der Kraftfahrzeugversicherung

Ein aufschlußreicher Vortragsabend des MSC Altensteig

Viel Staub hat die Frage der Erhöhung der Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung aufgewirbelt. Nun darf man nicht vergessen, daß die Versicherungen bis Anfang 1949, als die erste Erhöhung kam, mit einem Tarif arbeiteten, der lange vor dem Krieg aufgestellt worden war. Schon damals entsprach er aber nicht den tatsächlichen Schadensaufwendungen in den einzelnen Größenklassen und bevorzugte z. B. zur Förderung der Motorisierung bei den PKW die kleinen und mittleren Typen. Mit der Preissteigerung trat nach 1945 eine etwa dreifache Erhöhung des Aufwands für einen Schaden ein. Die Währungsreform brachte dann eine beachtliche Vermehrung der Fahrzeuge und natürlich auch eine Steigerung des Prämienaufkommens. Aber leider war auch ein Ansteigen der Schadenfälle zu verzeichnen, das ein so außergewöhnliches Ausmaß erreichte, daß das Gleichgewicht zwischen Prämienaufnahme und Schadensaufwendungen grundlegend gestört war. Und diese Verschlechterung der Lage traf die Versicherungen gerade in dem Augenblick, als sie durch den Verlust der Reserven und eines Teils des Eigenkapitals infolge der Geldreform besonders empfindlich waren. So kam es zu einer Erhöhung der Beiträge.

Da die Versicherten mit Recht den Wunsch äußerten, bei schadenfreiem Verlauf der Versicherungsverträge eine Prämienrückerstattung zu erhalten, wurde diese Neuerung auf dem Gebiet der Kraftfahrzeugversicherung eingeführt. Die Versicherungen sind nun verpflichtet, bei schadenfreiem Verlauf der Ver-

träge die Versicherten am Gewinn teilnehmen zu lassen. Hierzu werden noch Ausführungsbestimmungen durch die Aufsichtsbehörden erlassen.

Die Fragen, die durch die Erhöhung der Kraftfahrzeugversicherung auftauchten, waren der Inhalt des ersten Vortragsabends, den der Motorsportclub Altensteig am vergangenen Mittwoch im Saal des „Grünen Baum“ veranstaltete. Als Referent war Direktor Dr. Heß, Stuttgart, gewonnen worden. Der Vorstand des Clubs, Dr. Seydel, begrüßte die Gäste und die Mitglieder des MSC. In ausführlichen Darlegungen schilderte Dr. Heß die Gründe und Umstände, die zu den neuen Festpreisen bei den Versicherungstarifen in der Kraftfahrzeugbranche führten. Danach behandelte er im einzelnen die Rechte und Pflichten der Haftpflicht-, Kasko-, Teilkasko- und Unfallversicherten. Dabei wurden interessante Lichtbilder aus den Archiven einer Versicherungsgesellschaft vorgeführt, die in erschreckender Weise die vorkommenden Unfälle und Schäden aufzeigten. Es dürfte in diesem Zusammenhang allgemein interessieren, daß das Wort Kasko aus der spanischen Schiffsprache stammt und den Begriff des Fahrzeuges umfaßt, im Gegensatz zur Kargo, das die Ladung meint.

Nach der Behandlung verschiedener Einzelfragen und der Hauptfrage, wie kann die Unfallhöhe auf der Straße einzudämmt werden?, schloß Dr. Seydel den aufschlußreichen Abend.

Die Erhöhung der Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung ist ein notwendiges Übel, das durch die Erhöhung der Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung aufgewirbelt wird. Die Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, bei schadenfreiem Verlauf der Verträge die Versicherten am Gewinn teilnehmen zu lassen. Hierzu werden noch Ausführungsbestimmungen durch die Aufsichtsbehörden erlassen.

Die Erhöhung der Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung ist ein notwendiges Übel, das durch die Erhöhung der Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung aufgewirbelt wird. Die Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, bei schadenfreiem Verlauf der Verträge die Versicherten am Gewinn teilnehmen zu lassen. Hierzu werden noch Ausführungsbestimmungen durch die Aufsichtsbehörden erlassen.

Die Erhöhung der Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung ist ein notwendiges Übel, das durch die Erhöhung der Beiträge für die Kraftfahrzeugversicherung aufgewirbelt wird. Die Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, bei schadenfreiem Verlauf der Verträge die Versicherten am Gewinn teilnehmen zu lassen. Hierzu werden noch Ausführungsbestimmungen durch die Aufsichtsbehörden erlassen.



Mutige Tat eines 11jährigen Mädchens

In den letzten Tagen fiel das dreijährige und einzige Söhnchen einer Wildberger Familie in der Nähe der Hirschbrücke in die Nagold. Da der Fluß zur Zeit viel Wasser führt, wurde das Kind schnell vom Ufer weggetrieben und wäre unbedingt ertrunken, wenn nicht sofort ein tapferes und mutiges 11jähriges Mädchen aus Wildberg, das gerade zum Glück den Vorgang beobachtet hatte, kurz entschlossen ins Wasser gesprungen wäre. Es gelang ihr auch den Kleinen zu fassen und selbst bis zu den Schultern im Wasser wadend, ans rettende Ufer zu gelangen und den Kleinen nach Hause zu bringen, wo er sich bereits wieder von dem kalten Bade erholt hat. Die mutige Tat dieses 11jährigen Mädchens verdient besondere Anerkennung.

Umsatz

Pfrendorf. Dieser Tage ist Glasermeister Hauser mit seiner Familie von hier nach Ebhausen verzogen, wo er im Lauf des Jahres ein neues Heim erbaut hat. Man hat in Pfrendorf nur ungern von der Familie Hauser Abschied genommen; sie erfreute sich großer Beliebtheit und allgemeinen Ansehens. Herr Hauser wurde im Jahr 1948 als Gemeinderat gewählt und erfüllte dieses Ehrenamt treu und gewissenhaft. Die besten Wünsche begleiten die Scheidenden in die neue Heimat. Mögen sie ihre alten Freunde nicht vergessen.

Wir gratulieren
Heute feiern Luise Burgaz ihren 76. und Martin Latz seinen 74. Geburtstag. Den beiden Jubilaren unseren herzlichsten Glückwunsch.

Kirchen-Konzert
Die Vortragsfolge, die der evgl. Kirchenchor für seine Vorweihnachtliche Musik bekanntgegeben hat, verspricht, schöne, alte Weihnachtsmusik zu einem rechten Adventserlebnis werden zu lassen. Das Konzert findet am Sonntag nachmittag um 5 Uhr in der Stadtkirche statt.

Wunder der Sternenuelt
Wir verweisen noch einmal auf den Vortrag von Dr. Paul Rohm von der Keplerwarte in Wildbad. Der Vortrag findet heute abend um 8 Uhr im Rahmen eines Gemeindeabends des CVJM Altensteig im Gemeindehaus statt. Das Thema des Abends lautet: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.“

Ergebnis der Viehzählung
Das Ergebnis der am 2. Dezember durchgeführten Viehzählung erbrachte für Altensteig einen Bestand von 19 Pferden (20), Rindvieh 121 (114), Schweine 77 (52), Ziegen 36 (45), Hühner und Hähne 999 (445), Gänse 22 (18), Enten 40 (—), Bienenvölker 183 (162), Schafe keine (108). Die in Klammern angegebenen Zahlen sind die Vergleichsziffern aus dem Jahre 1949. Das Ergebnis der Schafzählung dürfte aus dem Verkauf einer Herde resultieren.

Eisbahn noch geschlossen
Vor dem Eisweiher der Stadt sieht vorerst noch eine Warntafel. Der starke Frost hat durch die Bildung der Eisdicke unter dem Eis einen Hohlraum gebildet, so daß das Eis eine starke Belastung nicht tragen würde. Die Eisdicke wird jetzt mit Wasser unterspült und wenn der Frost anhält, können die Freunde des Schlittschuhsports bald ihre Künste, Sprünge, Schwünge, Pirouetten und Bögen sehen lassen.

Neubau zum Bezug fertig
In diesen Tagen ist Ernst Armbruster, der nach dem Brand im „Löwen“ sein Hab und Gut an verschiedenen Stellen unterbringen mußte, endlich in sein eigenes Haus bei der Ziegelhütte gezogen. Trotz aller Schicksalsschläge hat Ernst Armbruster ungeboren ein eigenes Haus und die dazugehörigen Ökonomiegebäude auf neuem Grund aufgebaut.

Englischer Sprachkurs im VBW
Es ist beabsichtigt im Januar 1981 im Rahmen des Volkshilfswerks Altensteig einen Kursus in „Englisch“ für Anfänger anlaufen zu lassen. Der Kurs ist kostenlos, nur für kleinere Unkosten wird eine geringe Umlage erhoben. Voranmeldungen im Laufe des Dezember bei der Buchhandlung Lauk.

Schreibmaschinenkurse im VBW
Der Schreibmaschinenkurs im Volkshilfswerk Altensteig geht bald seinem Ende zu. Er hat eine wider Erwarten starke Benützung gefunden, mußte er doch zweigeteilt werden, da die Zahl der Teilnehmer 30 überstieg. Das Volkshilfswerk trägt sich mit dem Gedanken, auch im neuen Jahr wieder einen solchen viermonatigen Kursus anlaufen zu lassen, wenn eine genügende Anzahl von Interessenten sich melden sollten. Das Kursgeld ist erträglich, es ist eine einzigartige Gelegenheit für Teilnehmer jeden Alters und Geschlechts und jeden Berufs, sich in kurzer Zeit ausreichende Kenntnisse und Fertigkeiten im Maschinenschreiben anzueignen. Frau Haischke versteht es hervorragend die Kurse zu leiten und verspricht besten Erfolg. Anmeldungen für den neuen Kursus bis spätestens Samstag, 23. Dezember bei Frau Haischke oder in der Buchhandlung Lauk.

Sängergruß zur Silberhochzeit
Altensteig-Dorf. In der letzten Singstunde am Donnerstag abend überraschte der Gemischte Chor seinen Chorleiter Lehrer Nothwang mit einem Lied aus unserer Waldheimat und anderen kleinen Aufmerksamkeiten. Der Singstundenabend wurde zu einem Ehrenabend für Lehrer Alfred Nothwang, der am vergangenen Mittwoch mit seiner Frau Dorothea, geb. Günther das Fest der Silbernen Hochzeit feiern konnte. Lehrer Nothwang, der erst im Frühjahr die Leitung unserer Schule übernahm, hat sich durch sein Wirken in der Gemeinde bald viele Freunde erworben, vor allem die Wiederbelebung des Gesangsvereins ist sein Verdienst. Auch in Altensteig und im Nagoldtal bis nach Nagold selbst ist Lehrer Nothwang seit vielen Jahren durch seine Tätigkeit an verschiedenen Schulen und im öffentlichen Leben kein Unbekannter geblieben. Möge sein Geist und seine Schaffensfreude uns noch lange erhalten bleiben.

Wiedereröffnung der „Traube“
Ebhausen. Die Wiedereröffnung des Gasthofs zur „Traube“ in Ebhausen findet am Samstag und Sonntag, dem 9. und 10. Dezember statt.

Die „Traube“, ein beliebtes Ausflugs- und Gesellschaftslokal mit großem Saal, Bühne und Kegelbahn liegt an der Autobusstrecke Altensteig-Nagold und besitzt einen geräumigen Parkplatz. Ausreichende Nebenräume auch für geschlossene Gesellschaften sind vorhanden. Der Pächter und Gastwirt Karl Reichert empfindet seinen Mittagstisch, kalte und warme Küche, gute und preiswerte Getränke und zur Eröffnungsfestier Metzelsuppe.



Ein Preisausschreiben für Foto-Liebhaber

30 Jahre Foto-Schwarzmaier, Nagold

Der Name Foto-Schwarzmaier, Nagold, ist in den 30 Jahren, seit das Geschäft besteht, für alle Fotografen weit und breit ein Begriff geworden, ein Begriff für rasche und reelle Bedienung sowie für großzügige und fachmännische Beratung auf allen Gebieten des Fotowesens. Im November 1920 eröffnete Herr Schwarzmaier sein Geschäft im Haus Marktstraße 29 und siedelte später nach Marktstraße 33 über. Hier sehen wir in den Schaufenstern und Verkaufsräumen eine reiche Auswahl der besten Markenapparate von der Box über die Leica bis zur Contax. Dazu kommt ein unübersehbares Sortiment an jederlei Fotozubehör. Man sieht es dem Geschäft nicht an, daß sein Inhaber einer der größten Fotohändler im württembergischen und badischen Schwarzwaldbereich ist. Allein seit Juli 1948 hat er weit über 1000 Apparate im Wert von rund 100.000 DM an einen Kundenkreis verkauft, der weit über den engeren Bezirk hinausgeht. Das ist eine Leistung, die nicht alltäglich ist und hier wohl festgehalten werden kann. Das Lager mit fast 200 Fotoapparaten ist eine Sache für sich und kann jeden Amateur begeistern.

Der Atelierbetrieb ist nicht weniger erfolgreich, denn hier bekommt man sein Paßbild so rasch und so gut wie die künstlerische Aufnahme. Viele hunderttausende von Bildern und Abzügen wurden hier von fleißigen Händen schon angefertigt; so ist die Firma Schwarzmaier z. B. vom Württ.-Bad. Innenministerium als alleiniger Hersteller von Paßbildern für das Lager Unterjettingen bestätigt worden. Großzügigkeit und ein reelles Geschäftsgebot sind, wie gesagt, die allge-

meinen anerkannten Vorzüge dieses nicht nur am Platze sondern weit darüber hinaus bekannten Fachgeschäftes. Wohl einzigartig ist die Gelegenheit des Einkaufs in Ratenzahlungen, ohne daß auf den Verkaufspreis der übliche Aufschlag erfolgt (1/4 Anzahlung, Rest in 8 Raten).

Vom 10.-22. Dez. einschließlich führt die Firma Schwarzmaier 13 Jubiläums-Werbetage mit einem Preisausschreiben und allerhand sonstigen Überraschungen durch; u. a. sollen auch die Schulen für die höheren Klassen einige Apparate bekommen. In dem Preisausschreiben gilt es, die Zahl der von Juli 1948 bis Oktober 1950 verkauften Fotoapparate zu erraten; die Zahl ist durch ein Treuhandbüro errechnet und hinterlegt worden. Wer die Zahl errät oder ihr am nächsten kommt, erhält einen der wertvollen 10 Preise (Einsendeschluß 20. 12.). Das Preisausschreiben ist mit keinem Kaufzwang verbunden. Alles Nähere ist aus dem Inserat in unserem heutigen Weihnachtsanzeiger ersichtlich.

Kleintierschau

Dornstetten. Vom Kleintierzüchterverein Dornstetten und Umgebung wird am Samstag und Sonntag 9./10. Dezember 1950 in der städt. Turnhalle eine Geflügel- und Kanariendenausstellung des Kreises Freudenstadt veranstaltet. Die Ausstellung wird reich besichtigt und zeigt hochwertige züchterische Ergebnisse. Für die besten Zuchtleistungen sind wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, die den Glücklichen um wenig Geld wert-

volle Gebrauchsgegenstände, eine Weihnachtsmangans u. a. m. bietet. Der Ausstellung wird reges Interesse entgegengebracht. Mit einem starken Besuch wird gerechnet.

Wir gratulieren

Rohrdorf. Heute feiert Marie Hüßler, Rentnerin, ihren 74. Geburtstag. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold
Am 2. Advent, 10. Dezember, 10 Uhr: Gottesdienst (Missionar Tietzen; Opfer für die Herrenbater Mission); 11 Uhr: Kindergottesdienst; 11.15 Uhr: Christenlehre (Söhne); 17 Uhr: Advents- und Weihnachtsmusik (Opfer für den Kirchenchor). — Montag, 11. Dezember, 20 Uhr: Mitterabend (Vereinshaus); 20 Uhr: Männerabend (Pfr. Rieß vom Württ. Evang. Männerwerk). — Mittwoch, 13. Dezember, 7.30 Uhr: Schülergottesdienst (Oberschule); 8.30 Uhr: Schülergottesdienst (Volksschule); 20 Uhr: Bibelstunde (Vereinshaus). — Donnerstag, 14. Dezember, 14 Uhr: Missionverein (Vereinshaus); 20 Uhr: Abend für die Mütter der Konfirmanden und Zuhörer (Pfr. Schrey).
Iselshausen: 9.30 Uhr: Gottesdienst (P); 10.30 Uhr: Christenlehre; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Methodisten-Gemeinde Nagold
Sonntag, den 10. Dezember, 9.30 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; 19.30 Uhr: Gottesdienst.

Kath. Stadtpfarrei Nagold
Sonntag, 10. Dezember: Nagold: 6.45 und 9.30 Uhr. Altensteig: 9 Uhr (Andacht). Rohrdorf: 7.30 Uhr, Wildberg: 9.30 Uhr.

Vereins-Anzeiger

VfL Nagold, Sparte Radspport: Sonntag Vormittag Training (Turnhalle).
VfL Nagold, Schachabteilung: Samstag 18 Uhr Anfänger; ab 19 Uhr offenes Turnier für jeden (Volksbildungsheim).
Berufslehreverein Nagold-Altenteig: Monatsversammlung am Samstag, 9. Dezember 1950, 15 Uhr im Gasthaus zum „Waldborn“ in Ebhausen; Heimatforschung, Entlassungsanträge und Wünsche, Bitte um vollzähliges Erscheinen.
Schwarzwaldbereich Nagold: Samstag 20 Uhr Familienabend („Traube“).
Verein der Hundefreunde, Nagold: Sonntag Vormittag Dressur (Teufels Hirnschale).
VERLAG DIETER LAUK NAGOLD-ALTENTEIG
L. d. Schwab. Verlagsges. mbH.
Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 43 Fernruf 233
Geschäftsstelle Altensteig Poststraße 323 Fernruf 321
Monatlicher Bezugspreis DM 2.30 zuzüglich 30 Pfg. Trägergebühr; durch Post DM 2.50 zuzüglich 35 Pfg. Zustellgeld; Einzelpreis 15 Pfg.

Todesanzeige. Spielberg, den 8. Dezember 1950
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Döte und Tante
Marie Kalmbach
geb. Berthardt
zu sich heim zu ruhen.
Tief trauern um die liebe Entschlafene
der Gatte Chr. Friedrich Kalmbach
mit Kindern und Angehörigen
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/22 Uhr.
Stadt Nagold.

Zu dem am Donnerstag, den 14. Dezember 1950 hier stattfindenden
Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt
wird hiemit eingeladen.
Der Viehmarkt findet hinter dem Gewerbeschulhaus statt, der Schweinemarkt in der Langestraße von der Kanalstraße an abwärts. Die seuchenpolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten. Für Händlertiere sind Gesundheitszeugnisse, im übrigen Ursprungszeugnisse mitzubringen.
Nagold, den 4. Dez. 1950
Bürgermeisteramt.

Zu dem am 13. Dezember 1950 stattfindenden
Krämer-Markt
wird freundlich eingeladen.
Ambulante Gewerbetreibende, die sich nicht angemeldet oder auf ihre Anmeldung eine Absage erhalten haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, den Markt nicht zu besuchen.
Calw, den 7. Dezember 1950.
Bürgermeisteramt: Seeger.

Der am Mittwoch, den 13. Dezember 1950 fällige
Vieh- und Schweine-Markt
wird wegen Maul- und Klauenseuche
nicht abgehalten.
Calw, den 7. Dezember 1950
Bürgermeisteramt: Seeger.

Gemeindeabend
Heute, 20 Uhr im Gemeindefeuchhaus
Lichtbildervortrag
von Dr. Roßnagel, Wildbad
Thema: „Die Himmel rühmen das Ewigen Ehre“
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Uhren sind Optimisten!
Sie gehen immer vorwärts . . .
Wollen Sie noch „ohne“ sein?
Ich berate Sie gern
Uhrmacher Seitz Altensteig
Marktplatz

Achtung! Achtung!
Warum wollen Sie noch auswärts fahren um einzukaufen?
die Firma
Wilhelm Seeger, Bekleidungshaus Altensteig
bietet Ihnen ab heute, trotz ihrer bekannt niedrigen Preise, noch einen **Weihnachtsrabatt von 3%** beim Einkauf ab DM 45.—

Ehrliche, zuverlässige
Hausgehilfin
in Privathaushalt zum 1. Jan. 1951 gesucht.
Dr. Wehner, Nagold
Calwstraße 10

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
zum 1. oder 15. Jan. 1951 für den Haushalt sucht.
Frau-Kroß, Metzgerw. Nagold

Kaufe schöne Tafeläpfel
und nehme Bestellungen auf Stroh entgegen.
M. Schnierle Altensteig Telefon 301

Große Auswahl an Weihnachtsgeschenken bei Gerhard Lauk, Altensteig
Bücher, Bilderbücher
Spiele, Quartette, Füllfederhalter
Briefpapier, Fotoalben, Christbaum- schmuck, Weihnachtspapier und -Bändchen, Weihnachtsbeutel und -Teller.
Große Auswahl an Weihnachtsgeschenken bei Gerhard Lauk, Altensteig

Zu verkaufen:
1 Opel-Personenwagen 1,2 Ltr.
1 Gutbrod-Kleinlieferwagen 3/4 to
1 Ford-Lastwagen 3 to, Benzin, mit Sitzbank; f. Personenbeförderung.
1 MAN-Lastwagen, 3 to, Diesel.
Alle Fahrzeuge fahrbereit.
Günstige Zahlungsbedingungen
Autodienst Richard Kiderer
ALTENSTEIG Telefon 359

Wir kaufen zu besten Tagespreisen
Alt-Eis
Zink
Kupfer
Messing und Aluminium
sowie Schrott aller Art.
Stieker & Gösele
Stuttgart
Anzahlstelle: Josef Walz, Buntstraße, Altensteig.

HARR am Eck
Inh. Jakob Harr
Leder und Lederwarenfabrikation
Rohrdorf bei Nagold
Telefon Nagold 491

Einige Zentner
Tafeläpfel
kann noch abgeben.
A. Mast, Schuhgeschäft Altensteig
1 Herren-Wintermantel Gr. 46, grau, (Fischgratmuster) neuwertig
1 Paar Herren-Rohrstiefel Gr. 41, gut erhalten zu verkaufen
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Wolf, Nagold, Burgstr. 3, Tel. 548
Ankauf von Altgold- u. Altsilber
Berta Kaltenbach Altensteig
Benedikt Schmuck Uhren Silberwaren

In Herrenberg
Offener Sonntag
am 10. u. 17. Dez.
von 13 bis 17.30 Uhr

3% kostenlose Fahrt nach Herrenberg, 3% denn Sie erhalten bei Ihrem Einkauf ab DM 45.— 3% Vergütung.

Sonder-Omnibusse nach Herrenberg

Stieker, Pfalzgrafenweiler	Rupps, Gaugenwald
Pfalzgrafenweiler ab 12.00	Breitenberg ab 12.00
Bödingen 12.05	Oberkollwangen 12.05
Spielberg 12.10	Neuweiler 12.10
Egenhausen 12.15	Zwerenberg 12.20
Oberschwandorf 12.25	Gaugenwald 12.30
Haiterbach 12.30	Martinsmoos 12.35
Unterschwandorf 12.35	Wart 12.40
Iselshausen 12.45	Ebershardt 12.45

Von Altensteig nach Herrenberg mit dem Omnibus Altensteig Bhf. ab 11.35 - Nagold ab 12.25

Zinser HERRENBERG

Fachgeschäft für Elektro-Technik
WALTHER FRIESE NAGOLD
Bahnhofstraße 26, Telefon 208
PUPPENSTUBENBELEUCHTUNG

Weihnachtsfreude
durch schönes Porzellan, Glas, Keramik und Spielwaren von
Frída Pflomm Nagold
Vorstadtplatz

Bei den Kindern groß und klein wird die Freude größer sein wenn sie schöne Spielwaren haben von Rathfelder's Laden.
Und die Kinder müssen jetzt schon denken, was sie den Eltern „Gutes“ schenken. Meine Schaufensterauslagen machen für Jung und Alt die Wahl leicht, in Geschenken, Christbaumschmuck und Kerzen.
Carl Rathfelder, Wildberg
Telefon 31

Was Hollaender fotografiert
hat Hand und Fuß
Kino-Diapositive
Porträts- oder techn. Fotos
auch Sonntags von 10-17 Uhr
in Altensteig